Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

331 (20.7.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 331. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 20. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 20. Juli. Einer Kopenhagener Meldung des „Berl. Tagebl." zufolge meldet die „National Tidende" aus **Paris**, daß man dort von **sehr großen Verlusten der Franzosen** in den letzten **Argonnenkämpfen** spreche. Die **französischen Stellungen** seien nur durch die starke **Artillerie gerettet** worden.

Ein neuer Kriegsrat der Verbündeten.

= **Genf**, 19. Juli. Zur Ergänzung der **englisch-französischen Vereinbarungen** für die **künftige Führung des Feldzugs** steht eine **neue Zusammenkunft** in **Calais** bevor. Die Anregung dazu ging, so heißt es, von **Kitchener** aus, der jetzt einsieht, daß seit der ersten Zusammenkunft **allzu optimistische Voraussetzungen** richtunggebend waren, deren Hinfälligkeit neuerdings anerkannt worden sei. Vollkommen **unrichtig** schätze man namentlich in Calais die **Widerstandsfähigkeit des russischen Heeres** ein. Daher die **peinliche Ueberraschung**, die in den Pariser und Londoner leitenden Kreisen das **Tempo** der Bewegungen der **Hindenburgschen** und **Mackensenschen Armee** hervorrief, daher jene unabweisbare Notwendigkeit, die für die zweite Jahreshälfte gefaßten Beschlüsse in wesentlichen Punkten abzuändern. Fraglos wird diesmal in Calais auch ein Vertreter der italienischen Heeresleitung erscheinen. Die Pariser und Londoner Hoffnungen auf eine wirksame Unterstützung durch Italien sind allerdings stark herabgestimmt. (Köln. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 19. Juli 1915, mittags.

Die **Offensive der Verbündeten** in **Polen** und **Wolhynien** wurde gestern fortgesetzt. Westlich der **Weichsel** wird an der **Ilzanka** gekämpft. Nordwestlich **Ilza eroberten** österreichisch-ungarische Truppen einige **feindliche Stellungen**. Auf den Höhen westlich **Krasnostaw** dringen die **deutschen Truppen** unter schweren Kämpfen siegreich vor. Zwischen **Skierbieszow** und **Grabowiec** bahnten sich im Anschluß an deutsche Kräfte österreichisch-ungarische Regimenter in heißem Ringen über die **Wolyca** den **Weg** in die **feindlichen Höhenstellungen**. Dort fielen

3000 Gefangene

in die Hände unserer tapferen Truppen. Nordöstlich und südöstlich **Sokal** faßten nordmährische, schlesische und westgalizische Landwehr nach wechselvollen Kämpfen am **Ostufer des Bug festen Fuß**. Unsere von General der Kavallerie **Kirchbach** befehligten Kräfte machten hier

12 Offiziere und 1700 Mann

zu Gefangenen und erbeuteten **fünf Maschinengewehre**.

Die **Erfolge**, die die Verbündeten am 18. Juli auf der ganzen Front errangen, **erschütterten** die **Widerstandskraft des Feindes**. Obwohl er in den letzten Tagen und Wochen erhebliche Verstärkungen herangezogen hatte, vermochte er sich doch nicht mehr zu halten. Er trat in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli **an der ganzen Front den Rückzug** an und räumte das Schlachtfeld den siegreichen verbündeten Heeren.

In **Ostgalizien** blieb die Lage im allgemeinen unverändert. Nur abwärts Zalesczyki wählte der Gegner unsere **Dnjestrfront** abermals zum Ziele hartnäckiger Angriffe. Die **Russen** rückten in sieben bis **acht Gliedern** vor. Das **erste war scheinbar unbewaffnet** und **erhob**, als **wollte es sich ergeben, die Hände**. Der **feindliche Angriff** brach in unserem Feuer unter **furchtbaren Verlusten** zusammen. Selbstverständlich wurde, wie es in Hinkunft immer geschehn wird, auf die anscheinend unbewaffneten Angreifer geschossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

W.T.B. **Petersburg**, 19. Juli. (Nicht amtlich). In dem Bericht des Großen Generalstabes heißt es u. a.: Die **Schlacht** zwischen der **Weichsel** und dem Westufer des **Bug** erreichte am 17. Juli die äußerste Heftigkeit. In der Richtung auf **Lublin** unternahm der Feind bei **Wilkolaz** mehr als zehn Angriffe, die aber zurückgewiesen wurden. Große deutsche Truppenmassen drangen auf dem linken Ufer des **Wieprz** bei **Krasnostaw** vor. Auf dem rechten Ufer des **Wieprz** erlitt der Feind sehr große Verluste im Verlaufe eines Angriffes auf unsere Stellung an der **Wolitza** (?). Die Angriffe der Deutschen waren auch auf dem übrigen Abschnitt der **Bugfront** von äußerster Heftigkeit. Unsere Truppen leisteten heldenhaften Widerstand. Die feindliche Offensive in der Gegend von **Szawle** dauert an. Bei **Tukkum** und **Alt-Auz kam** es zu lebhaften Kämpfen. Bei **Popeljany** nahmen wir 500 Deutsche und 9 Offiziere gefangen und erbeuteten 7 Maschinengewehre. Infolge der feindlichen Offensive auf **Praszny**sz mußten wir **uns näher** an den **Narew konzentrieren**, woraufhin wir auf dem linken Weichselufer eine **Umgruppierung** unserer Streitkräfte vollziehen mußten. Am **Dnjestr** hatten wir einen bedeutenden Erfolg gegen die Truppen, die den Fluß überschritten hatten. Wir machten ungefähr 2000 Oesterreicher zu Gefangenen und erbeuteten sieben Maschinengewehre (?).

Zur Lage in Warschau.

= **Wien**, 20. Juli. Dem „Berl. Tagebl." wird von hier gemeldet: **Warschauer** Blättern ist zu entnehmen, daß die dortige **Bevölkerung** in **Erwartung kommender Ereignisse** lebt. **Warschau ist erschüttert** durch **Nachrichten**, die **riesige Veränderungen** ankündigen, schreibt ein Blatt. Handel und Industrie stocken. Man will **auf alles gefaßt** sein.

Sch. **Berlin, 20. Juli. (Priv.) Die „Kopenhager Tidendes" meldet: Die Eisenbahnlinie Petersburg—Warschau hat den gesamten Betrieb eingestellt.**

Neutrale Urteile.

W.T.B. **Bern**, 20. Juli. Hermann **Stegemann** schreibt im „**Bund**" zur **Lage im Osten** u. a.:

„Im **Norden** ist den **Russen** nur der **allgemeine Rückzug übrig** geblieben. Heute ist es schon **fraglich**, ob sie die **Narewlinie** überhaupt **noch halten können**."

Zu der Bewegung gegen **Mitau** und **Riga** heißt es: „Daß die immer näher rückende **Umfassung** der **russischen Nordfront** heute **anders aussieht**, als im Februar liegt auf der Hand. **Brest-Litowsk** ist bereits zum russischen **Operationszentrum**, **Warschau** nur noch ein **gefährdeter Außenposten** geworden. Die **Zange**, die von **Norden** angesetzt worden ist, die **Offensive Woyrsch** und der **Flankenschutz** an **Bug** und **Dnjestr** ergeben eine **riesige, strategisch vortrefflich abgestimmte Operation.**"

= **Stockholm**, 18. Juli. Der militärische Mitarbeiter von „Stockholms Dagbladet" beurteilt die **Lage in Südpolen für die Russen äußerst ungünstig.** Er schreibt: „Im ganzen habe es den Anschein, als ob die Lage auf der Ostfront demnächst eine gleichzeitige **Offensive** im **Lubliner Distrikt** und im **Nordwesten** aufweisen würde. Es deute alles darauf hin, daß sich diese Operationen **zu der gewaltigsten strategischen Umfassung**, die die Welt bis jetzt erlebte, gestalten würden. (M. N. N.)

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 20. Juli. Die „Soldauer Kriegszeitung" veröffentlicht, verschiedenen Morgenblättern zufolge, ein den **Truppen** bekannt gegebenes **Kaisertelegramm** an **Hindenburg** folgenden Inhalts:

„**Ew. Exzellenz** sowie dem General **v. Gallwitz** und den tapferen **Truppen** spreche ich für die bisher erreichten **schönen Erfolge** meinen **Dank** und meine **Anerkennung** aus. **Wilhelm** I. R."

= **Budapest**, 18. Juli. Zwischen Tismienica und Halitsch fiel in den Kämpfen der letzten Juniwoche ein **Neffe** des **russischen Ministers des Aeußern** Hauptmann Konstantin **Sasonow** vom 283. Infanterie-Regiment **schwerverwundet** in unsere **Gefangenschaft**. Einigermaßen hergestellt, wurde er in das Innere gebracht. Während der Fahrt gab er einem Mitarbeiter des „Az Est" gegenüber die **Richtigkeit** der Nachricht zu, daß **Großfürst Nikolai Nikolajewitsch Offiziere** und **Generale ohrfeige**, wenn sie es verdienten. In der russischen Armee urteile man über **Italien** wie über ein **verworfenes Weib**, das sich verkaufe. Die **französischen Verbündeten** würden **Meter-Kameraden** genannt, weil die Kriegsberichte immer nur von Eroberung oder Verlust einiger Meter Schützengraben zu melden wüßten.

Die große Offensive im Osten.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

oken. **Berlin**, 19. Juli. Die Operationen an der Ostgrenze wickeln sich ganz programmäßig ab. Nachdem die Armeen Erzherzog Ferdinand und v. Mackensen ihre Norddrehung vollzogen hatten, hielt Feldmarschall **v. Hindenburg** den Augenblick gekommen, seinerseits anzutreten. Sein Stoß wählte den Raum zwischen **Pissa** und **Weichsel**, genauer zwischen **Kolno** und **Mlawa**, mit der Armee **Gallwitz** (Mlawa) frontal, mit der Heeresgruppe **Scholtz** (Kolno) flankierend vorgehend, immer mit der Absicht, die feindlichen **Massen** vorwärts des **Narew** im Zentrum zu durchbrechen und, gleichzeitig in der rechten Flanke fassend, zusammenzuschieben.

General v. Gallwitz durchbrach in „glänzendem Ansturm" drei hintereinanderliegende Stellungen bei **Prasznysz**, nahm den befestigten Ort selbst und schob den Feind zunächst in die Linie Izielin-Lipa, tags darauf in die Linie Ciechanow-Krasnosielc zurück. Am 15. durchbrachen seine Truppen erneut diese russische Front bei Zielona auf einer Breite von 7 Kilometer — seitdem ist der Feind auf der ganzen Front zwischen Pissa und Weichsel im Rückzuge gegen den Narew. Eine wesentliche Unterstützung wurde diesem frontalen Angriff durch das planvolle und rechtzeitige Eingreifen der Armee **v. Scholtz**, welche von Kolno her, den geschlagenen Feind vor sich hertreibend, mit dem linken Flügel am Norduser des Narew entlang und die Festung **Ostrolenka** links liegen lassend, einen höchst wirksamen Stoß gegen den rechten Flügel der Russen im Raume von Krasnosielc führen konnte. Wir sehen hier das Bild eines genial angelegten Angriffsplanes in **korrektester Durchführung**, **das Ineinandergreifen zweier Armeen**, die ihre Vereinigung auf dem Schlachtfelde suchten und fanden (Moltkesche Strategie!).

In logischer Durchführung dieses Gedankens folgten am Samstag die Truppen der Generale Gallwitz und Scholtz dem zurückgehenden Feinde dicht auf; überall wurde der Gegner geworfen; Porembу, Wyk, Ploszczyce, Mlodzianowo, Karniewo wurden gestürmt. Die Beute nimmt stündlich zu. Die Gesamtsumme der **Gefangenen** überstieg in den letzten Tagen **30 000 Mann**.

Die hier geschlagenen russischen Armeen finden Schutz an und hinter der Narewlinie, die durch die Festungen Ostrolenka, Pultusk, Serok, auch durch die Außenwerke von Warschau und Nowogeorgiewsk gedeckt ist.

Hoch im Norden ergriff die Armee **v. Below** in **Kurland** die Offensive und überschritt am 16. bei Kurschany die Windau; hier ist der Bewegungsflügel des ganzen deutschen Nordheeres, der Tummelplatz für starke Reitergeschwader in weitem Raume, der der so zahlreichen russischen Kavallerie, deren Wert immer überschätzt wurde, den Weg wies. Auf diese Weise konnten **Windau** und **Tuckum** rasch besetzt werden.

Herangeführte Reserven wurden am Samstag bei Alt-Auz geschlagen; Teile der Armee stehen zurzeit bei Kurschany im Kampf, der sich für uns günstig anläßt.

Auch nördlich der **Pilica** geht der Feind in Richtung Warschau zurück.

Gleichzeitig mit diesem großen Vorstoße im Norden griffen aber von **Süden** her die Armeen des **Erzherzogs Ferdinand** und **v. Mackensen** zu; es kam zu größeren Kämpfen zwischen Bug und Weichsel. Deutsche Truppen durchbrachen bei **Krasnostaw** die feindlichen Linien, die als die Hauptstellung zum Schutze von Lublin angesehen werden dürfen und die sich zwischen Josefow an der Weichsel und der Wieprz dehnen. Hiermit rückten wir an die Bahnlinie **Cholm—Lublin** auf knapp einen Tagmarsch heran. Im Weichselbogen drückt General v. Woyrsch energisch gegen den Strom, über Tarlow in Richtung Josefow; er griff Samstag das russische Grenadierkorps vor dem Ilzanka-Abschnitt an (südlich von Zwolen), durchbrach dessen Linie und zwang den Feind zum schleunigen Abzug.

General v. Mackensen warf den Feind von den Höhen zwischen Pilaczkowice und Krasnostaw hinunter, auch ein zu Hilfe gesandtes sibirisches Armee-Korps, so wenig als die am andern Tage eingesetzte russische Gardedivision, konnte das Gefecht für den Feind nicht wieder herstellen.

*

= **Berlin**, 20. Juli. Uebereinstimmend kommt in den Morgenblättern zum Ausdruck, daß der **Ring um die Russen** an der **Weichsellinie sich immer mehr zusammenziehe**. Nach der „Morgenpost" ist es aus diesem Grunde **fraglich**, ob die **Russen überhaupt noch Stand halten** oder schon den **Rückzug nach Osten fortsetzen** werden.

Aus Amerika.

= **Berlin**, 20. Juli. In Budapester Blättern wird berichtet, daß auf die seit Kriegsbeginn in den **Nordhäfen** der **Vereinigten Staaten** von **Amerika** liegenden **deutschen Schiffe** mehrfach von **italienischen Arbeitern Bombenanschläge** verübt wurden. Die **Kapitäne** erhielten fortwährend **Drohbriefe**. Darauf habe die **amerikanische Admiralität** die **Sperrung des Sonderhafens** von **Brooklyn** verfügt.

Die Arbeiterbewegung in den amerikanischen Munitionsfabriken.

= **Berlin**, 20. Juli. Nach einer Meldung der „Newyork Times" gewinnt die **Streikbewegung** in den **Remingtonwerken**, die **ungeheuere russische Aufträge** haben, wie dem „Berl. Tagebl." aus Kopenhagen berichtet wird, **täglich** an **Ausdehnung** und hat auch auf **andere große Waffenfabriken** übergegriffen. **In Kentucky und Pennsylvania flogen Pulverfabriken in die Luft.**

Amerika und England.

= **St. Gallen**, 19. Juli. Dem „St. Galler Tagblatt" wird lt. „Voss. Ztg." unter dem 28. Juni aus **New-York** geschrieben: „**Seit Wochen** hat die **ententefreundliche Presse** die **Tatsache totgeschwiegen**, daß eine **Riesenkundgebung** zu **Gunsten** einer **wirklichen Neutralität** der **Vereinigten Staaten geplant** war. Am **24. Juni** veranstalteten **gegen 100 000 Personen** eine **Massendemonstration**. In **letzter Nacht** kam auch eine **Depesche** aus **Georgia**, wonach **beide Häuser der Legislatur** eine **Erklärung annahmen**, in der **Präsident Wilson gebeten wird**, zu **Repressalien gegen Großbritannien** zu schreiten, falls dieses nicht den **legitimen Handel freigebe**."

Die Türkei im Krieg.

= **Berlin**, 20. Juli. Die „Berlingske Tidende" meldet, wie das „Berl. Tagebl." aus Kopenhagen erfährt, aus **Petersburg, daß eine große türkische Offensive an der Kaukasusfront begonnen** habe. Die **Türken** greifen gegenwärtig **an allen Punkten der Front an.**

Aus Mesopotamien.

WTB. **Konstantinopel**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Bericht des Hauptquartiers. An der Front im **Irak** versuchte der **Feind**, nachdem er in der **Schlacht bei Kalatulnedjin besiegt** worden war, keinen neuen Angriff. Die **Ueberführung** der **feindlichen Verwundeten** in Schiffen nach Süden hat seit zwei Tagen begonnen und dauert fort. — **An den anderen Fronten nichts wichtiges.**

Der Kampf um die Dardanellen.

WTB. **Konstantinopel**, 19. Juli. (Nichtamtlich.) Bericht des Hauptquartiers. An der **Dardanellenfront** hat sich am 18. Juli bei **Ari Burnu** nichts von Bedeutung ereignet. Bei **Sedd-ül-Bahr** griff **ein Teil der feindlichen Kräfte** morgens einige Gräben unseres linken Flügels an; der Feind wurde bis an die **Gräben herangelassen** und **dort niedergemacht**. Wir machten einige französische Soldaten zu Gefangenen. Unsere **anatolischen Batterien** beschossen heftig die Lager und Landungsstellen des Feindes bei **Tekke Burnu**. Die Beschießung **verursachte einen Brand**, der, von **Explosionen von Munition** begleitet, eine halbe Stunde dauerte.

W.T.B. **London**, 20. Juli. (Reuter.) Im **Unterhause erklärte Premierminister Asquith**, daß die **Gesamtverluste** der **Flotte** und der **Landstreitkräfte** an den **Dardanellen** an **Offizieren** und **Mannschaften** betragen: **tot** 8084, **verwundet** 26814 und **vermißt** 7536.

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. **Sofia**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Agence Bulgare" **veröffentlicht** eine Mitteilung, in der die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten über eine **bevorstehende Reise des Königs Ferdinand** nach **Athen** und die **Verhaftung oder polizeiliche Ueberwachung Genadiews** mit aller Entschiedenheit **als unrichtig bezeichnet** werden.

Fürst Hohenlohe in Sofia.

W.T.B. **Sofia**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Bulgare". Der außerordentliche deutsche Botschafter **in Konstantinopel, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg**, ist gestern nachmittag vom König in besonderer **Audienz** empfangen worden.

W.T.B. **Sofia**, 20. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Bulgare". Nach der Audienz beim König wurde **Fürst zu Hohenlohe von der Königin empfangen**. Gestern vormittag besuchte der Botschafter den Ministerpräsidenten **Radoslawow**. Am Abend reiste der Botschafter **nach Konstantinopel** ab.

Griechenland und der Krieg.

T.U. **Kopenhagen**, 19. Juli. (Priv.-Tel.) Der Korrespondent der „Morning Post" in **Athen** gibt seiner Zeitung ein **Stimmungsbild aus Griechenland, das für die Entente ziemlich trübe** ist. Ministerpräsident **Gunnaris** beherrscht mit Meisterschaft die Situation. Ohne Schwierigkeiten sei es ihm **geglückt**, den **Zusammentritt der Kammer** und folglich **jede Entscheidung hinauszuschieben**. Danach würden höchstwahrscheinlich **Neuwahlen** erfolgen. (B. T.)

T.U. **Amsterdam**, 19. Juli. Reuter meldet aus **Athen**, man sei einem **Komplott** auf die Spur gekommen, um den **früheren Ministerpräsidenten Venizelos** zu **ermorden**. Die Polizei habe **besondere Maßnahmen** zum Schutze des **Expremiers** getroffen und lasse alle ankommenden Fremden streng überwachen. (Berl. Tgbl.)

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 19. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 19. Juli, mittags:

Im **Görzischen** begannen gestern neue **große Kämpfe**. Zeitlich früh eröffnete die italienische Artillerie aller Kaliber gegen den Rand des Plateaus von **Doberdo** und den **Görzer Brückenkopf** das Feuer. Dieses steigerte sich mittags zu größter Heftigkeit.

Sodann schritt **sehr starke Infanterie** zum Angriff auf den ganzen Plateaurand. Im hartnäckigen, nachtsüber andauernden, vielfach zum **Handgemenge** kommenden **Kämpfen**, gelang es unseren Truppen, die **Italiener**, die stellenweise unsere vordersten Gräben erreichten, allenthalben **zurückzuwerfen. Unsere Mörser** brachten **fünf schwere Batterien zum Schweigen**. Heute morgen entbrannte der Kampf aufs neue. Vereinzelte **feindliche Vorstöße** gegen den Görzer Brückenkopf wurden gleichfalls **abgewiesen**. Auch am mittleren Isonzo, im **Krngebiet** und an der **Kärntner Grenze** entfalteten die Italiener eine lebhafte Artillerietätigkeit, die teilweise auch nachts anhielt.

Im **Tiroler Grenzgebiet** wurde der **Angriff** mehrerer Bataillone gegen unsere Höhenstellungen auf dem Eisenreich-Kamm, der Pfann-Spitze und der Filmoor-Höhe, nordöstlich des Kreuzbergsattels **abgeschlagen**. In der Gegend von Schluderbach räumte eine eigene schwache Abteilung ihre vorgeschobene Stellung. **In Südtirol** dauert der Geschützkampf fort. Besonderes Lob gebührt auch den braven Besatzungen unserer Grenzforts, die in diesen Bollwerken jedem Feuer heldenmütig standhalten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Ereignisse zur See.

W.T.B. **Wien**, 19. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 19. Juli, mittags:

Gestern früh erschienen vor **Ragusa-Vecchia** und **Gravosa** zusammen **acht italienische Kreuzer** und **zwölf Torpedoboote** und eröffneten das **Feuer** gegen den **Bahnhof Gravosa**, einige Ortschaften und gegen die Höhe von Ragusa-Vecchia. Sie gaben insgesamt **1000 Schuß** ab. Es wurden einige Privathäuser leicht beschädigt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen; auch Verwundete gab es nicht.

Um 5 Uhr 45 Min. früh erfolgte die bereits gemeldete **Torpedierung** des Kreuzers **„Giuseppe Garibaldi"**, worauf **das italienische Geschwader eilends** unsere **Küstengewässer** verließ.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Zürich**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Einer Privatmeldung der „Neuen Züricher Zeitung" zufolge haben die **italienischen Morgenblätter keinen Bericht** über den **Untergang des Panzerkreuzers „Giuseppe Garibaldi"** enthalten. Ein großer, weißer **Fleck** in der Spalte der Kriegsnachrichten läßt vermuten, daß die **Meldung** im letzten Augenblick von der **Zensur gestrichen** worden ist.

Italienische Hülfe an der französischen Front und im Orient?

= **Genf**, 19. Juli. Giornale d'Italia erfährt laut „Köln. Volksztg." über **Porros Reisezweck**, es sei die Ueberzeugung des Generalkommandos (seit sie ihm von Franzosen und Engländern beigebracht wurde), daß **Italien nicht mehr** an der **heutigen Front** einen **Feind** bekämpfen müsse, der **tapferer, organisierter und widerstandsfähiger** wäre, als man gedacht, sondern **die Feinde**, die sich vorab darauf beschränken, **Oesterreich latente Hülfe** angedeihen zu lassen, nämlich **Deutschland** und die **Türkei**, deren Feindseligkeiten jeden Tag offen ausbrechen könne. Aus mancherlei Anzeichen schließe man sogar, daß die Verbündeten Oesterreichs baldigst gegen uns zu Felde ziehen wollen. „Diese Bedrohung darf uns nicht einschüchtern, Oberkommando und Regierung sind seit langem darauf vorbereitet; unsere militärische Macht gestattet uns die Frontnahme gegen diesen Feindesblock, dessen begrenzte Macht uns gegenüber wir kennen." Der **Besuch Porros** in **Paris** habe ein vorzügliches Ergebnis gezeitigt, er habe die Grundlage eines **gleichzeitigen Offensivprogrammes** geschaffen, ein Zusammengehen, das nicht verfehlen werde, eine sofortige Wirkung zwecks Beendigung des europäischen Krieges hervorzubringen. (Man sieht, die Italiener nehmen den Mund um so voller, je weniger sie bisher geleistet haben. Sie werden auf Granit beißen.)

= **Genf**, 18. Juli. Von der italienisch-französischen Grenze wird berichtet, daß in letzter Zeit etwa **50 000 Stück Kavalleriepferde aus Italien nach Frankreich** befördert worden seien, da Italien die Kavallerie jetzt nicht brauche. Die betreffenden italienischen Kavallerietruppen seien entweder demobilisiert oder andern Truppenteilen zugewiesen worden. (Köln. Ztg.)

Minister Barzilai.

W.T.B. **Rom**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Anläßlich der **Ernennung Barzilais** zum **Minister** durchzogen gestern seine **Wähler** und zahlreiche **Abgeordnete** die Stadt. Sie begaben sich in das Haus Barzilais, **wo ihm große Huldigungen** dargebracht wurden. **Barzilais** ergriff das **Wort** und führte u. a. aus:

Die Tatsache, daß er zur gemeinsamen Mitarbeit mit den Männern zugezogen worden sei, die den Krieg erklärt haben, sei eine Bestätigung dafür, daß in **Italien alle Parteien** in einem **einzigen Willen** geeinigt seien. **Italien** würde **niemals einen Frieden** oder **Waffenstillstand** mit seinem **Erbfeinde** und allen, welche ihm **offen oder versteckt Hilfe** leisten, schließen, solange man nicht Italien mit dem **Trentino** den Wall der Alpen und mit **Triest** der **Freiheit der Adria** zurückgegeben und solange nicht die Eroberung dieser Länder zeige, daß in **Europa** die Herrschaft und Freiheit der **internationalen Gerechtigkeit** gegen den **Egoismus der teutonischen Vorherrschaft** eingesetzt worden seien.

Die Rede wurde von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen.

Die Maßnahmen Italiens.

= **Berlin**, 19. Juli. Der „Voss. Ztg." wird aus **Lugano** gemeldet: Unter den Persönlichkeiten, die wiederum zu **Offizieren** der italienischen Armee ernannt wurden, verzeichnet das „Bollettino Militare" den früheren **Bürgermeister** von Rom **Nathan** als Infanterieoberleutnant, den **Garibaldianeroberst** Pais Serra, der während der Neutralität Italiens einer der wütendsten Interventionisten gewesen war, ebenfalls zum Oberleutnant der Infanterie, den **Abgeordneten Cappa** zum Infanterieleutnant, den **Senator** Vito Volterra, Universitätsprofessor in Rom, zum Genieleutnant, den früheren Bürgermeister von **Fiume** Jolio Baccich und den ehemaligen Unterstaatssekretär und Abgeordneten Faustini zu Leutnants der Kavallerie sowie den Abgeordneten Valuzani zum Leutnant der Festungsartillerie.

= **Berlin**, 20. Juli. Dem „Lok.-Anz." wird aus Amsterdam berichtet: Aus **Venedig** wird über London gemeldet, daß **d'Annunzio zum amtlichen Chroniceur des Krieges ernannt** worden ist. — Der „B.-L." meint dazu: Im Hinblick auf die **Wetterberichte Cadornas** hätte man erwarten sollen, daß ein **solches Amt** einem **Wettergelehrten** übertragen würde. Aber wenn damit ein **hohes Gehalt** verbunden wird, muß natürlich der **Oberkriegshetzer** es erhalten, der bei seinen Lebensgewohnheiten mit der ihm zustehenden Leutnantsbesoldung natürlich nicht auskommen kann."

Zur Lage im Innern.

= **Berlin**, 20. Juli. Wie verschiedenen Morgenblättern aus **Lugano** gemeldet wird, scheint die **italienische Regierung** die **Verbreitung phantastischer Ergebnisse der Nationalanleihe** durch eine Nachricht ermöglichen zu wollen, wonach die **Italiener Amerikas** eine **halbe Milliarde** gezeichnet hätten.

W.T.B. **Rom**, 19. Juli. Die letzten **deutschen Berichte** von der **Westfront** sind in den Zeitungen garnicht oder **verstümmelt wiedergegeben**; dagegen sind die **deutschen Siegesmeldungen** von der **Ostfront** heute **vollständig** in den Morgenblättern enthalten. — In **Modena** haben einige Tausend **Studenten** den **Eid** als **Offizierschüler** geleistet.

W.T.B. **Mailand**, 19. Juli. (Nicht amtlich. Der „Secolo" meldet: Im **Hafen folgt eine größere Unterschlagung der anderen** beinahe täglich auf dem Fuße. Die Behörden machen **betrübliche Entdeckungen**. Gestern wurden **Unterschlagungen von Oelfässern** festgestellt, die von den **Ladeplätzen gestohlen** und in der **Stadt verkauft** worden waren, heute handelt es sich um einen **ungeheuren Betrug**, in den bekannte Genueser Firmen verwickelt sind, und der zum **Schaden der Stadt** ausgeführt worden ist. Um was es sich bei dem Betruge handelt und wie er **ausgeführt worden ist**, weiß man noch nicht, da die Behörden größtes Stillschweigen bewahren. Dem Vernehmen nach handelt es sich dabei um **Beträge von mehr als eine halbe Million Lire**.

= **Lugano**, 20. Juli. Einer Meldung des „Berl. Tagebl." von hier, zufolge ist in **zwei lombardischen Flugzeugfabriken**, in der von **Nagliat** in **Mailand** und in den **Savoyardwerken** in **Bovisio**, ein **Streik** ausgebrochen. Die **Blätter beschwören** die **Arbeiter** und die **Industriellen**, sich in dieser hochbedeutsamen Stunde schleunigst zu **verständigen**.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 19. Juli. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." wird aus Sofia gemeldet, daß ein **Wechsel** in der **türkischen Botschaft** in **Berlin** in diesen Tagen zu erwarten sei. Als **künftiger Botschafter** werde der **frühere Großwesir Hakki Pascha** genannt.

T.U. **München**, 19. Juli. Hauptmann **Jäger-Hofer**, der Führer der bayerischen Feldfliegerabteilung Nr. 6 und Leutnant **Schinnerer**, Flugzeugführer der Abteilung, beide Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse und des bayerischen Militärverdienstordens, sind in der Nacht zum Samstag auf einer **dienstlichen Automobilfahrt tödlich verunglückt**. (B. Z.)

Besuche der deutschen und russischen Gefangenenlager.

W.T.B. **Kopenhagen**, 20. Juli. (Ritzaus Bureau.) Vor einiger Zeit erhielt das **dänische Rote Kreuz** von dem **Roten Kreuz in Petersburg** die Aufforderung, **Unterhandlungen mit Berlin** darüber einzuleiten, daß ein **Abgesandter des dänischen Roten Kreuzes**, wenn möglich in Begleitung einer russischen barmherzigen Schwester, die **Kriegsgefangenenlager Deutschlands**, in denen sich **Gefangene russischer Nationalität** befinden, besuchen dürfe.

Der Leiter der bei dem dänischen Roten Kreuz bestehenden Abteilung für Kriegsgefangene, Konferenzrat **Dithmer**, setzte sich mit den **deutschen Behörden** in Verbindung und erhielt die **Antwort**, daß das preußische Kriegsministerium der **Anregung zustimme** unter der Bedingung, daß **gleichzeitig** ein solcher **Abgesandter** die **deutschen Gefangenenlager** in **Rußland besucht** und zwar sollen wegen der **Ausdehnung Rußlands** dorthin drei **Abgesandte** geschickt werden.

Dies wurde den russischen Behörden vorgelegt und vom **russischen Kriegsministerium angenommen** unter der Bedingung, daß **auch nach Deutschland drei Abgesandte** geschickt werden. Da das preußische **Kriegsministerium damit einverstanden** ist, wird der **Plan** nunmehr **durchgeführt**.

Nach **Rußland** entsendet das dänische Rote Kreuz **den Kapitän** z. S. C. Drechsel, Oberst S. **Meyer** und Oberst G. **Stuis nach Deutschland** den Konsul Erik **Henius**, Korvettenkapitän a. D. C. **von Späth** und Korvettenkapitän L. **Tvermoes**.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Der neue Statthalter von Galizien.

WTB. **Wien**, 19. Juli. Die amtliche „Wiener Zeitung" teilt mit, daß der **Statthalter von Galizien**, Ritter **von Korytowski**, auf sein Ansuchen seines **Amtes enthoben** und der General der Infanterie Hermann **von Gollard** zum **Statthalter ernannt** worden ist. Die Verfügung hängt mit der **Wiederbesetzung** des größten Teiles **von Galizien** zusammen. Sie greift keineswegs künftigen, bei Wiederkehr normaler Verhältnisse zu treffenden Verfügungen vor.

Der neuernannte Landeschef **verknüpft mit seinem Amt keinerlei** militärische Funktionen. Er tritt lediglich in den **Wirkungskreis** seines Amtsvorgängers ein und ist dem Ministerium **verantwortlich**. Korytowski scheidet unter Beweisen allerhöchster Gnade aus dem Amt. Ein **allerhöchstes Handschreiben** gedenkt in Worten wärmster Anerkennung der erfolgreichen Betätigung des Statthalters und behält dessen Wiederverwendung vor.

Die Polen Oesterreichs.

WTB. **Wien**, 20. Juli. In der **parlamentarischen Kommission des Polenklubs** hat Reichsratsabgeordneter **Globinski** eine **Erklärung** abgegeben, in der er feststellt, daß die **polnisch-demokratische Nationalpartei** stets im **Dienste der polnischen Idee** gestanden habe unter Wahrung der im Parteiprogramm ausgesprochenen vollen **Loyalität** gegenüber der allerhöchsten Dynastie und **österreichisch-ungarischen Monarchie**. Die Partei sei niemals mit Faktoren und Elementen in Verbindung getreten, welche die Polen unterdrückt haben oder der Monarchie feindlich gegenüberstehen. Sie könne daher für **Auslassungen einzelner Personen** oder Zeitschriften, die dem Programm oder den Beschlüssen zuwiderliefen, **keinerlei Verantwortung** übernehmen.

Aus Rußland.

Russische Ausbildung durch japanische Artillerieoffiziere.

W.T.B. **Paris**, 20. Juli. „Eclair" erfährt aus **Petersburg**, daß die **Mission der japanischen Artillerieoffiziere** seit **Mitte April** die **Ausbildung** der **russischen Artillerie** übernommen habe. Die japanischen Offiziere würden **keinesfalls an die Front** gehen, sondern höchstens die Aufmontierung und **Handhabung** der **japanischen Geschütze** leiten. Die Aufgabe der Mission bestehe lediglich darin, die **Reorganisation** der **russischen Artillerie** in die Wege zu leiten.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Lyon**, 20. Juli. Nach einer Meldung des „Nouvelliste" aus Paris führt kraft der Dekrete Unterstaatssekretär **Thomas** den Titel **Unterstaatssekretär der Artillerie und Munition**. Außer dem Artilleriewesen liegt ihm auch die Leitung der **Versorgung mit Pulver und Explosivstoffen** und besonderen **Munitionsstoffen** und die Leitung des **Geniewesens** und der **Luftschiffahrt** ob.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Der **4. August** soll als **Tag der Kriegserklärung** in allen Städten des britischen Reiches durch **Versammlungen** begangen werden, in denen eine **amtlich genehmigte Resolution** genehmigt werden soll, wonach die Versammlungen den **unbeugsamen Entschluß** bekunden, den **Krieg** zur Verherrlichung der Ideale der Freiheit und Gerechtigkeit zu einem **siegreichen Ende** zu führen.

Aus der Schweiz.

WTB. **Bern**, 20. Juli. Der „Bund" beleuchtet den **Uebelstand**, daß die **kriegführenden Staaten** den **Briefverkehr** nach **Uebersee der Zensur unterworfen** haben. Sogar **geschlossene** Postsäcke würden in **Besançon, Bologna** usw. **geöffnet**. **Beschwerden** der Oberpostdirektion und der Diplomatie blieben **ohne Erfolg**.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Paris**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Das „Journal" meldet aus **Madrid**, daß die Schiffahrtsangestellten ihren Gesellschaften den **Beginn des Generalstreiks** für den **28. Juli** angekündigt haben.

Kriegs-Allerlei.

= **Der Führer der fünften Kompagnie**, ein recht sparsamer Herr, erkrankt im Feld und mußte deshalb nach Hause zurück. Unter den Spitzen der Fünften war vereinbart worden, daß etwaige Pakete für Ausgeschiedene den Kameraden im Feld verfallen sollten.

Bald nach seinem Fortgang schrieb der Hauptmann eine **Karte**: „Meine Herren Kameraden! Es muß in den nächsten Tagen noch ein Paket mit Wäsche eintreffen. Da Sie alle mit Kleidungsstücken reichlich versehen sind, bitte ich um Rücksendung. Herzliche Grüße! Hauptmann X."

Die Hinterbliebenen waren etwas argwöhnisch und öffneten das Paket. Es enthielt eine Zervelatwurst, eine Kiste Zigarren und eine Flasche Rum. Man führte die Sachen ihrem feldgemäßen Zweck zu; der Hauptmann aber erhielt folgendes Dankschreiben:

„Sehr geehrter Herr Hauptmann! Ihre Hemden haben wir gegessen, Ihre Unterhosen getrunken, Ihre Strümpfe geraucht. Herzlichen Dank! Der Stab der fünften Kompagnie."

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Französische „Siegesfreude".

= **Karlsruhe**, 20. Juli. In einem Artikel, der die sogenannte „Ritterlichkeit" der französischen Nation kritisch beleuchtet, weist die „Südd. Kons. Corr." auf einen Bericht hin, den ein **schwedischer** Kaufmann, der die letzten drei Monate in Paris gelebt hat, der „Hessischen Landeszeitung" zur Verfügung stellte. Es soll zunächst aus diesem Artikel die bedeutungsvolle Feststellung mitgeteilt werden, daß die Franzosen und Pariser nach wie vor über die **Vorgänge auf dem Weltkriegsschauplatz** nicht im geringsten unterrichtet sind. **Kein Pariser** weiß bis auf den heutigen Tag etwas von dem großen Siege **bei Tannenberg** und von der furchtbaren **Winterschlacht** in **Masuren**. Man meint immer noch, die Dampfwalze sei im Anrücken, nur ihr Gang habe sich ein wenig verlangsamt. Wenn ihnen gesagt wird, daß **1 300 000 Russen in deutsch-österreichischer Gefangenschaft** seien, so **lachen sie** unbändig. Dagegen sind sie davon überzeugt, daß die **Zentralmächte dreimal so viel Verluste** haben als die „Alliierten". Kein Wunder — die französische Regierung gibt ja immer noch keine Verlustlisten heraus.

Dagegen, so schreibt der schwedische Kaufmann, haben die **Pariser einen „ganz großen Sieg"** gehabt, nämlich den des **Luftüberfalles auf Karlsruhe**. „Ungefähr um 4 Uhr nachmittags wurde — so schreibt er — das Ereignis bekannt. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Nachricht durch die ganze Stadt. Alle Zeitungen hatten **Extrablätter** ausgegeben, **im Nu waren alle Straßen beflaggt**, es herrschte ein unbeschreiblich **frenetischer Jubel**. Der Ueberfall wurde wie ein **großer Sieg gefeiert**. Die Menge beglückwünschte sich gegenseitig auf der Straße und jubelte über den Schneid und die Ueberlegenheit der französischen Flieger. In den offiziellen Berichten wurden keine Angaben über die Verluste gemacht und es schwirrten bald die phantastischsten Angaben durch die Stadt. **Der Bahnhof von Karlsruhe** und das **Schloß sollten vollständig zerstört** sein, **über 500 Tote und Verwundete** seien vorhanden, darunter **Mitglieder der großherzoglichen Familie**. Ich kann nur sagen, daß diese Art „Siegesfeier" auf mich als Unbeteiligten einen **höchst widerwärtigen und häßlichen** Eindruck hinterlassen hat."

Wenn es nicht tausend andere Beweise für die **Unritterlichkeit** und Unvornehmheit der Gesinnung der Franzosen gäbe, so würde **dieser eine von neutraler Seite** hier mitgeteilte vollständig genügen.

Eine kleine Abfuhr für Herrn Churchill.

W.T.B. **Berlin**, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** schreibt unter der Ueberschrift **„Magister Churchill"**, der in einer kürzlich gehabten Unterredung über die Neutralität Hollands und die Frage der Scheldemündung gesagt hatte, daß ihm die Gebietsverteilung an der Schelde strategisch und geographisch unnatürlich vorkomme, was einen Sturm der Entrüstung in Holland hervorrief:

„Dem Londoner Korrespondenten des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" hat Herr Winston **Churchill** interessante Mitteilungen gemacht. Herr Churchill fühlt sich als **Spezialist** für die **Beurteilung belgischer Verhältnisse** sicherlich mit dem gleichen Recht wie Sir Edward **Grey** für die **kontinentale Politik**, der bekanntlich auch einmal in seinem Leben die britische Insel im vorigen Sommer für einige Tage verlassen hat. Der damalige Marineminister Churchill begleitete die famose englische **Marinebrigade** auf ihrem **Hilfszug nach Antwerpen**. Beide, die Brigade und Herr Churchill, vermochten allerdings das **Schicksal der Festung nicht zu wenden**, jetzt macht er von dem reichen Schatz der in Antwerpen gesammelten **Erfahrungen Gebrauch**, um **Holland** damit zu **beschenken**.

„Das **Problem der Scheldemündung** erschien, wie erinnerlich, vor einigen Jahren auf der Tagesordnung, als Holland sich anschickte, seine Befestigungen bei **Vlissingen** zu **verstärken**. Vergeblich mühte sich damals England, den Holländern in den Arm zu fallen. Auch Herr Churchill bezeichnet die jetzige **geographische Regelung** der Scheldemündung als **unnatürlich**; denn hätte Antwerpen Transporte über den Fluß erhalten können, dann wäre es nicht gefallen.

„Wir wollen dem **Fachmanne** (!) nicht widersprechen, auch wenn er sich auf das **Glatteis** der Prophezeiungen begibt; aber ob dem holländischen Leser die Lage ebenso unnatürlich erscheint wie dem Engländer, der auch die Fortsetzung der Kanalküste nur als **britisches Glacis** ansieht, ist doch einigermaßen zweifelhaft. Churchill möchte ferner die Besorgnis zerstreuen, daß man Holland zumuten werde, seinen **flandrischen Besitz** gegen ein Stück von **Ostfriesland** zu tauschen. Es ist recht interessant, bei dieser Gelegenheit von solchen Plänen zu hören, die sich offenbar doch schon so weit verdichtet hatten, daß man in den Niederlanden davon Kenntnis erhielt.

„Daß **England** die **ausschließliche Kontrolle** der **ganzen Küste von Calais** bis zur **Scheldemündung** als sein hauptsächliches Kriegsziel betrachtet, liegt auf der Hand. Wir haben auch Grund zu der Annahme, daß es **Calais nicht wieder zu räumen** beabsichtigt und schwerlich wird unter den Jungfrauen des heutigen Frankreichs wieder eine **„Jeanne d'Arc"** erstehen, aber ist es für Holland und Belgien verführerisch, das Los zu teilen, das England dem geschwächten Frankreich zugedacht hat?"

Der Artikel schließt mit den Worten: „**Deutschland** hat die **holländische Neutralität** auf das **gewissenhafteste geachtet**; es hat damit **Gleiches mit Gleichem** vergolten, denn im Gegensatz zu Belgien hat **Holland dem englischen Verführer** sein **Ohr verschlossen**, als er an es herantrat. Holland ist eben **wirklich neutral** geblieben. Ein absolut selbständiges, neutrales Holland ist eine **wertvolle Flankendeckung** für das **Deutsche Reich**. Auf der anderen Seite bildet der **„unnatürliche" Zustand der Scheldemündung** mehr als einen **Schönheitsfehler** im britischen Bilde des zukünftigen **Europas**, die holländische Befestigung **Vlissingen** sogar einen **garstigen Kleck**. Schade, daß der mitteilsame Herr Churchill es verabsäumt hat, sich über diesen Punkt zu äußern."

Englands Kohlengebiet.

= **Karlsruhe**, 19. Juli. Die Kohlenbergleute von Südwales wollen bisher trotz dem ihnen angedrohten Munitionsgesetzes auf ihr Streikrecht nicht verzichten und ihrer 150 000 haben bekanntlich schon die Arbeit niedergelegt. Allerdings darf man von diesem Ereignis keine allzu tiefe Wirkung auf die Menge der Kohlenversorgung unserer Feinde erwarten. Denn wenn auch Wales ein wichtiges Gebiet für die Gewinnung der gerade in diesem Kriege besonders unentbehrlichen „schwarzen Diamanten" bildet, so machen seine Fördermengen doch nur etwa drei Zwanzigstel der gesamten Kohlenproduktion Großbritanniens aus. Englands Kohlenindustrie, die noch um die Wende dieses Jahrhunderts sich rühmen durfte, den fünften Teil der gesamten Weltförderung aufzuweisen, marschierte auch noch zu Beginn des Krieges mit einer Produktion von rund 290 Millionen Tonnen an der Spitze aller europäischen Länder. Es wird nur von den Vereinigten Staaten mit über 500 000 000 Tonnen übertroffen. Allerdings rückt Deutschland seinem Vetter jenseits des Kanals auch auf diesem Gebiete von Jahr zu Jahr näher auf den Leib und wird ihn in absehbarer Zeit ein- und überholt haben.

Der weitaus größte Anteil, nämlich zwei Drittel der großen großbritannischen Kohlenindustrie kommt auf das eigentliche England. Auch Schottlands Förderung übersteigt nicht die von Wales, und Irland gar kann nur ein knappes Zwanzigstel der Gesamtförderung aufweisen. Immerhin ist das sogenannte Südwales-Kohlenfeld eines der bedeutendsten. Es erstreckt sich in Monmouthshire westwärts bis Kidwelly und nordwärts bis Merthyr Tydfil. Aber es ist verhältnismäßig klein im Vergleich zu der sogenannten Midlandgruppe, die eine gewaltige Reihe von Kohlenfeldern umfaßt und sich vom südlichen Lancashire nach Yorkshire, dann südwärts nach Warwickshire und Staffordshire und endlich von Nottinghamshire im Osten nach Flintshire im Westen ausdehnt. Das nördliche England besitzt das sehr reiche Kohlengebiet von Northhumberland und Dürham und ein weniger ergiebiges an der Küste von Cumberland. Hinzu kommen noch einige kleinere, hier und dort verstreute Felder, wie das von Forest of Dean in Gloucestershire und das zu beiden Seiten des Avon, oberhalb Bristol. Die ergiebigsten Grubenbezirke endlich liegen bei Glamorgan, Durham, York-Westriding, Lancaster und Derby. Sie allein liefern etwa 60% des Gesamtwertes.

Wales hat nun aber, ganz abgesehen von der Förderung, deshalb eine so hohe Bedeutung für unsere Feinde, weil die Güte seiner Kohlen an erster Stelle steht. Von geringen Mengen in Irland abgesehen, liefert es nämlich allein in Großbritannien Anthrazitkohlen und der Wert seiner Jahresförderung an diesen kostbarsten unter den schwarzen Diamanten beläuft sich auf nahezu 30 Millionen Mark, während Irland kaum für eine halbe Million liefert.

All diese Zahlen haben im Laufe des Krieges mancherlei Aenderungen zuungunsten Englands erfahren müssen. Arbeiter und Transportschwierigkeiten haben ihre hemmende Wirkung ausgeübt, und so geht man wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß augenblicklich Deutschland — was die Fördermenge anlangt — seinem erbitterten Feinde gleichkommt, oder ihn gar übertrifft. Und fragen wir uns — in die Zukunft blickend — wessen Kohlenschätze nach menschlicher Voraussicht eher erschöpft sein werden, die unsrigen, oder die Großbritanniens, so können wir auch hierauf eine für uns erfreuliche Antwort erteilen. Denn ernsthafte Untersuchungen haben ergeben, daß England in etwa 300 Jahren seinen Reichtum an diesem unentbehrlichen Schwarzbrot der Industrie erschöpft haben wird, während Deutschlands Bergleute noch gut ein Jahrtausend nach den schwarzen Schätzen seines Bodens schürfen können.

Zum Bergarbeiterstreik in Südwales.

T.U. **London**, 19. Juli. Der „Daily Expreß" glaubt, daß **deutsche Agenten** eine **Rolle** in dem **Streike der englischen Bergwerksleute** spielen. Das Blatt setzt eine **Belohnung** von **125 000 Mk.** für denjenigen aus, der die **Urheber** der Streikbewegung entdecken kann. (Die hohe Belohnung zeigt schon an, daß das Blatt nicht fürchtet, das Geld für die Einlieferung eines deutschen Spions oder Agenten zu verlieren. D. Red.)

T.U. **Haag**, 19. Juli. Für diesen Montag ist, wie aus London gemeldet wird, für **Südwales** die **Ankündigung des Belagerungszustandes** geplant. Gendarmerie und andere **Truppen** in Stärke von **4000 Mann** aus den verschiedensten Garnisonen sind nach Südwales abgegangen. Die **Regierung** beabsichtigt eine **Proklamation** zu erlassen, daß, wenn am Mittwoch dieser Woche die Arbeit nicht allgemein wieder aufgenommen wird, die **Bestimmungen des Munitionsgesetzes sofort in Kraft** treten werden. (Tägl. Rdsch.)

W.T.B. **London**, 20. Juli. (Reuter.) Im **südwalisischen Kohlenarbeiterstreik** ist gestern eine **bemerkenswerte Wendung** eingetreten. Die **Verhandlungen** sind mit **Aussicht auf Erfolg** wieder aufgenommen worden.

W.T.B. **Berlin**, 20. Juli. Während eine **Reuterdepesche** über die **Lage in Südwales** einen **Erfolg** der **Besprechungen** zwischen der Vertretern der Regierung und den Bergarbeitern erwarten ließ, bringt der hiesige „Lok.-Anz." folgendes Telegramm aus **Amsterdam**:

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus **London**, daß die **Lage in Südwales ernst** sei. Die **Verhandlungen** scheinen zum **Stillstand** gekommen zu sein. Die **Gewerkschaftsführer**, die einsehen, daß sie **ohne Unterstützung der Arbeiter** nicht verhandeln können, **lehnen weitere Konferenzen** mit dem Minister **Runciman ab**. Die **Arbeiter beharren** auf der **Annahme ihrer sämtlichen Forderungen**.

= **Berlin**, 20. Juli. Die Amsterdamer „Tijd" meldet, verschiedenen Morgenblättern zufolge, aus London, daß im **Grubengebiet** in **Pomboy** bei **Llanelly Unruhen** ausgebrochen sind. 8 Arbeiter wurden verhaftet.

W.T.B. **London**, 19. Juli. (Reuter.) Munitionsminister **Lloyd George** ist heute nachmittag, begleitet von **Henderson** und **Runciman**, nach **Cardiff** abgereist, wo er heute abend eine **Besprechung** mit den **Vertretern der Bergarbeiter** hat.

WTB. **Paris**, 20. Juli. Die **französische Presse** erklärt, daß der **Streik** der **Kohlenarbeiter** in **England** unter den gegenwärtigen Verhältnissen **mehr als ein Verbrechen**, nicht nur an **England**, sondern auch an den **Verbündeten** sei. Der **Streik** sei **Verrat**. Die **Verbündeten** seien auf die **Kohlenproduktion Englands angewiesen**. Die **englische Regierung** müsse unverzüglich die **schärfsten Mittel** ergreifen, um den **schmachvollen Streik** zu **beendigen**. Wenn die **bisherigen Gesetze** und das **Munitionsgesetz nicht genügten**, solle die englische Regierung **neue gesetzliche Mittel** vom Parlament fordern, um nötigenfalls mit **Zwangsmaßregeln** gegen die **Streikenden** vorzugehen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 20. Juli. Aus **Essen** wird dem „Lok.-Anz." berichtet: In der **Gemeinde Schüren** wurden in einem **Steinbruch 2 Mädchen** durch herabrollende Gesteinmassen **getötet** und 2 **schwer verletzt**.

= **Hamburg**, 20. Juli. Der „Lok.-Anz." meldet von hier: Gestern abend entstand in der **Fabrik** von Heinrich **Westphal** in **Stellingen-Langenfelde** bei Hamburg ein **großer Fabrikbrand**, dem die **gesamten Fabrikgebäude zum Opfer** fielen. Der **Schaden** beträgt 3 **Millionen** Mark.

Wer ersetzt die durch Fliegerbomben verursachten Schäden?

Durch das Abwerfen von Fliegerbomben, wie durch die zur Abwehr erforderlichen militärischen Maßnahmen entstehen neben der beklagenswerten Schädigung von Leben und Gesundheit der Bevölkerung auch sehr erhebliche Sachschäden. Die im Publikum vielfach verbreitete Annahme, daß für die dabei durch Explosion und Brand entstehenden Beschädigungen die **Feuerversicherungsgesellschaften** aufzukommen hätten, beruht auf einem Irrtum. Nach § 84 des Reichsgesetzes über den Versicherungsvertrag haftet der Versicherer nicht, wenn der Brand oder die Explosion durch ein Erdbeben oder durch Maßnahmen verursacht werden, die im Kriege von einem militärischen Befehlshaber angeordnet worden sind. Die Versicherungsgesellschaften haben diese Bestimmung auch allgemein in ihre Versicherungsbedingungen aufgenommen. Auch die öffentlichen Feuerversicherungsgesellschaften übernehmen solche Schäden nicht.

Daß das Reich oder der Staat für solche Sachschäden aufkommen wird, ist möglich, aber bis jetzt noch nicht zugesichert. Im § 35 des Reichsgesetzes über die Kriegsleistungen ist vorgesehen, daß für alle durch den Krieg verursachten Beschädigungen an beweglichem und unbeweglichem Eigentum, welche nach den Vorschriften dieses Gesetzes nicht oder nicht hinreichend entschädigt werden, der Umfang und die Höhe der **etwa** zu gewährenden Entschädigung durch ein Spezialgesetz des Reiches bestimmt werden. Ein solches Spezialgesetz ist aber bis jetzt noch nicht erlassen und man kann daher nicht wissen, ob und welche Entschädigung geleistet wird.

Dem Abschluß der Versicherung dieses Risikos stehen erhebliche Schwierigkeiten entgegen, denn es handelt sich um eine ungewisse und auch nicht nur annähernd abschätzungsfähige Gefahr. Die Versicherungsgesellschaften verhielten sich daher auch außerordentlich zurückhaltend. Im Interesse der Allgemeinheit ist es daher sehr zu begrüßen, daß jetzt ein paar Gesellschaften doch die

Versicherung gegen Schäden durch Luftfahrzeuge

aufgenommen haben. Die Beiträge, die z. B. die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für diese Versicherung berechnet, sind zwar nach der Gefahrenzone, in der sich die zu versichernden Objekte befinden, der Feuersgefahr und dem Anreiz, den die einzelnen Risiken feindlichen Fliegerangriffen bieten, verschieden, durchweg aber **mäßig**. Sie erfordern in der Regel nicht mehr als 1 bis 2 Promille der zu deckenden Werte und betragen sogar bei einfachen Risiken und Mobiliar zum Teil nur ¼ bis ½ Promille. Die Aufwendungen, welche die Versicherung des Besitztums gegen die Folgen feindlicher Fliegerangriffe erfordert, sind also erschwinglich und es können kleinere Unternehmungen und Privatpersonen von dem Versicherungsschutz sehr wohl Gebrauch machen. — Auf die unserer heutigen Stadtauflage beigefügte Beilage sei besonders hingewiesen.

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher**.

(18. Fortsetzung)

Als Dryssen von der Besprechung mit dem Direktor zu Monika zurückkehrte, fand er Andresens vor. Er hatte mit seiner Tochter verabredet, daß sie über den wirklichen Grund seiner Abreise vollständiges Stillschweigen bewahren wollten. Am wenigsten sollten Andresens etwas darüber erfahren, da Lou, aus kleinen Verhältnissen stammend, alles nur nach dem Geldwerte einschätzte. So erklärte er seine rasche Abreise damit, daß seine Anwesenheit gerade jetzt in Manila nötig sei, weil sein Geschäftsführer Degen sich nicht bewährt habe. Er bat Andresens, für die Zeit seiner Abwesenheit Monika in ihrem Hause aufzunehmen. Herr Andresen sagte sehr erfreut zu, denn er besaß eine wirkliche Anhänglichkeit für Monika, die er schon seit längerer Zeit kannte. Zu einer lebhaften Auseinandersetzung führte nur Andresens Weigerung, für die Aufnahme von Monika irgend welche Entschädigung anzunehmen. Aber zuletzt setzte Dryssen mit seiner Hartnäckigkeit seinen Willen durch.

Nach einer Weile wurde gemeldet, daß Herr von Wetzel unten sei, um sich nach dem Befinden des gnädigen Fräuleins zu erkundigen.

„Laß ihn heraufführen, Vater," bat Monika. „Es würde unfreundlich aussehen, wenn du die weite Reise anträtest, ohne dich von ihm, der uns doch mancherlei Gefälligkeiten erwiesen hat, zu verabschieden."

Dryssen war der gleichen Ansicht, und so wurde Guy empfangen. Aeußerlich ließ er sich nicht das geringste merken, als er nun erfuhr, daß Herr Dryssen schon am nächsten Tage abreiste, und Monika durch ihren Unfall gezwungen war, hierzubleiben. Aber eine große Freude wurde langsam in ihm wach: Monika blieb vorläufig in Paris, und er würde Gelegenheit haben, sie wiederzusehen. So vollständig beherrschte er sich, daß Dryssen, obgleich er ihn beobachtete, von seiner großen geheimen Freude nichts merkte. Auch Lou nicht, die ein waches Auge auf ihn hatte. Ihr war es heute sogar sehr lieb, daß Guy sich bald wieder empfahl, weil er taktvoll annahm, daß er jetzt hier störe. Als er sich über ihre Hand neigte, forderte sie ihn auf, ihnen doch einen Besuch zu machen. Dabei wandte sie sich lächelnd zu ihrem Manne, der diese Aufforderung eifrig unterstützte.

Lou sah Guy mit leuchtenden Augen nach. Nun würde er zu ihnen kommen, und zwar nur ihretwegen, denn während seiner Anwesenheit hatte man Monikas Uebersiedelung zu Andresens gar nicht erwähnt. Der heutige Eindruck bestärkte sie durchaus in ihrem Glauben, daß Monika und Herr von Wetzel sich ohne tieferes Interesse gegenüberstanden. Das war durchaus begreiflich, denn Monika war trotz ihrer Liebenswürdigkeit gewiß nicht die Natur, die Guy fesseln konnte. Herr von Wetzel war Elsässer, und die Elsässer galten für halbe Franzosen. Und die Franzosen hatten ja immer eine Vorliebe für hübsche Frauen, auch wenn sie einem andern gehörten.

Lou war von der Aussicht auf die nächste Zukunft sehr befriedigt.

Andresens brachen auch bald auf, nachdem Guy gegangen war. Für Dryssen wurde die Trennung immer schwerer, je näher der Abschied heranrückte. Zum erstenmal seit langer Zeit trennte er sich von Monika. Aber es ging jetzt nicht anders. Er wollte alles daran setzen, um drüben in kurzer Zeit wieder Ordnung in seine Angelegenheiten zu bringen und dann bald zurückzukehren, damit die Trennung nicht zu lange währte. Monika litt vielleicht noch mehr als er. Nicht das drückt sie nieder, daß sie hier in einer fremden Stadt zurückbleiben mußte, sondern die geheime Furcht, ihrem Vater könne drüben etwas zustoßen. Aber auch jetzt äußerte sie nichts von ihrer Sorge, um ihm den Abschied nicht noch schwerer zu machen.

Er packte in ihrem Beisein. Erst kamen die persönlichen, dann die geschäftlichen Dinge, zuletzt die Familienpapiere, die er einer ledernen Brieftasche aus der kleinen Handtasche entnahm.

„Vielleicht ist es besser, ich lasse dir deine persönlichen Papiere hier, Monika. Es hat keinen Sinn, daß ich Sie auf dieser weiten Reise mitnehme. Wenn ich nicht bei dir bin, ist es doch wichtig, daß du deine eigenen Papiere in Händen hast. Und schließlich, wir sind ja alle nur Menschen, und so kann man nicht wissen, wann und wie ich zurückkomme."

Er suchte mehrere Schriftstücke aus einem Bündel anderer heraus, schob sie in einen besonderen Umschlag und schloß diesen. Dann schrieb er mit seiner großen festen Schrift ihren Namen auf den Umschlag und schob ihn ihr über den Tisch zu.

„Du mußt besonders auf deinen Geburtsschein achten. Da du in Manila geboren bist, wäre es außerordentlich schwierig, ihn bei den Behörden drüben noch einmal ausstellen zu lassen."

Monika legte die Hand auf den Umschlag.

„Gut, ich nehme meine Papiere an mich. Aber ich wüßte nicht, wozu ich sie brauchen sollte."

„Es wäre aber doch unsinnig, wenn ich jetzt bei meiner Reise über den halben Erdball deine Papiere mit herumschleppte. Ich weiß ja im Grunde auch nicht, wozu du sie brauchen solltest. Eigentlich nur bei einer Heirat."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

□ **Mannheim**, 19. Juli. Im Amtsbezirk Mannheim sind bis 1. Juli d. Js. insgesamt 5 830 700 ℳ an **Kriegsunterstützungen** ausbezahlt worden. Davon entfallen auf die Stadt Mannheim nebst den Vororten 5 316 250 ℳ und auf die Gemeinden des Landbezirks rund 500 000 ℳ. Von dem Gesamtbetrag der Unterstützungen mit 5 830 700 ℳ trägt das Reich rund 3 285 600 ℳ, während auf die Stadt Mannheim mit den Gemeinden des Landbezirks der Betrag von 2 545 000 ℳ entfallen.

= **Heidelberg**, 19. Juli. Das **Abiturienten-Examen am Gymnasium** ist am letzten Freitag im Mündlichen zum Abschluß gekommen, nachdem die schriftlichen Prüfungsarbeiten schon vor Wochen erledigt waren. Der Prüfung unterzogen haben sich **nur zwei junge Damen. Beide** haben das Examen bestanden. **Abiturienten waren keine vorhanden.** Dieselben hatten zu Ostern das Notexamen gemacht und **stehen alle im Felde.**

× **Heidelberg**, 18. Juli. Das **Pädagogium Neuenheim-Heidelberg** mit kleinen Gymnasial- und Realklassen und modern bewährten Einrichtungen für körperliche und geistige Erziehung — Kurzstunden, Wandern, Sport, Spiel, Gartenarbeit, Fluß- und Hallenbäder, Familienheim ohne kasernenmäßige Einrichtungen — hat den **Jahresbericht für 1914/15** herausgegeben. Ueber Schulerfolge wird darin unter namentlicher Anführung der Schüler mitgeteilt, daß im Kriegsjahre 1914/15 alle 37 zu der Einjährigen Oster- und Herbstprüfung entlassenen Sekundaner diese bestanden haben, und daß in die Obersekunda und Prima (7/8. Kl.) der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen 17 Sekundaner übergeleitet wurden. Aus dem Schulbericht ergeben sich weiter folgende interessante Daten: in den letzten 15 Jahren: 293 Einjährige, 183 Obersekundaner und Primaner (7./8. Kl.) der Gymnasien, Realgymnasien u. Oberrealschulen. Davon im Kriegsjahr 1914/15: 37 Einjährige und 17 Obersekundaner bzw. Primaner (7./8. Kl.).

= **Tauberbischofsheim**, 20. Juli. Am 24. Juli kehrt der Tag wieder, an dem vor 49 Jahren im Krieg von 1866 beim **Kampf um die Tauberlinie** hier ein heftiger Kampf entbrannte, wobei gegen 200 brave Württemberger den Heldentod fanden. Die gefallenen Helden ruhen in einem gemeinsamen Grabe an der alten Straße nach Würzburg. Nebenan erhebt sich das von König Karl I. von Württemberg den Gefallenen errichtete imposante Kriegerdenkmal. In pietätvoller Weise wird das Massengrab alljährlich am 24. Juli mit Kränzen geschmückt.

□ **Vom Taubertal**, 18. Juli. Die **Getreideernte** ist nun überall im Gange, wird aber leider durch oft niedergehende Regen viel gestört. Im Tal ist das Korn bereits eingeerntet, wohingegen es in den Höhenorten noch meistens steht. Mit der Schwarz- und Weißfrucht ist man zufrieden. Der Hafer steht hinter vielen Jahrgängen zurück. Im allgemeinen machen die Höhenorte eine bessere Ernte als die sandigen Talgemeinden. Das Gleiche gilt auch vom Maintal. Die Futtergewächse stehen gut.

= **Rastatt**, 20. Juli. Die hiesige **allg. Ortskrankenkasse**, welche am 31. Dezember 1914 auf ein **10jähriges Bestehen** zurückblicken konnte, hat eben ihren Geschäftsbericht herausgegeben, der das Geschäftsergebnis als ein sehr günstiges bezeichnet. Die Kasse zählt heute 3 400 Mitglieder und verfügt über ein Reinvermögen von über 127 000 Mark. Das letzte Geschäftsjahr brachte eine Vermögensvermehrung von rund 25 270 Mark.

= **Triberg**, 18. Juli. Auch im **Schwarzwald** werden notwendige **Lebensmittel zurückgehalten**, um höhere Preise zu erzielen. Eine Frau aus der Stadt kam kürzlich zu einer Bäuerin, und fragte nach Eiern. Die Bäuerin bemerkte, sie gebe keine ab; drei Körbe voll habe sie wohl und zeigte auch auf dieselben; in acht Tagen gelten die Eier 20 Pfg. das Stück und dann werde sie dieselben abgeben. 14—15 Pfennig für das Stück sind dieser Frau also nicht genug. Die Namen solcher Leute sollte man veröffentlichen.

*= **Schopfheim**, 19. Juli. In der **Wiese** wurde von Arbeitern ein nicht entladenes **französisches Schrapnell** aufgefunden. Das Geschoß wurde durch einen Artillerie-Offizier mit 4 Mann entladen. Es war 25 Zentimeter hoch, hatte 8 Zentimeter Durchmesser und zwar mit 10 mm Kugeln gefüllt.

= **Ueberlingen**, 19. Juli. Die Orts- und Bezirksausschüsse vom Roten Kreuze zu Ueberlingen am Bodensee und zu Neustadt i. Schw. haben sich erboten, Freiplätze für in der Kriegskrankenpflege **erholungsbedürftig gewordene Schwestern** zur Verfügung zu stellen. Im Badhotel zu Ueberlingen dürfen 10 Schwestern je 3 Wochen Aufenthalt nehmen, und in Saig b. Neustadt, im hochgelegenen Schwarzwald, wird das Gasthaus zum Ochsen je 8 Schwestern im Juli, August und September beherbergen.

WTB. **Konstanz**, 19. Juli. (Nichtamtlich.) Zum Empfang der gestern hier angekommenen **Sanitätsmannschaften** war auch **Prinz Max von Baden** wieder auf dem Bahnhof erschienen. Nach ihrer Vernehmung, bei der die Mannschaften wieder lebhafte Klagen über die ihnen in Frankreich zu teil gewordenen Behandlungen äußerten, wurden sie beim Mittagessen durch Oberleutnant und Adjutant **Kimmig** in herzlicher Ansprache begrüßt. Am Nachmittag machten die Sanitätsleute einen **Ausflug** nach dem Waldhause „Jakob", wo sie von der Stadt mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Bei der Abfahrt des Zuges fand sich auf dem Bahnhof eine sehr gr[illegible] Menschenmenge ein, die den Scheidenden das herzlichste Lebe[illegible] zuriefen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juli.

△ **Großherzogin Luise**, welche einige Tage von Baden-Baden hierher gekommen war, um die verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten und Lazarette zu besuchen, ist gestern nach Schloß Baden zurückgekehrt. Am Bahnhof hielt gerade ein Lazarettzug, der Tags zuvor zahlreiche Verwundete gebracht hat. Die hohe Frau ließ den leitenden Arzt zu sich rufen und erkundigte sich eingehend nach den hier untergebrachten Leuten.

= **Den im Zivildienst angestellten Kriegsinvaliden** bewilligt der badische Staat stets das gleiche Einkommen wie anderen Angestellten. Die Frage, inwieweit während einer derartigen Anstellung im Staatsdienste die Rentenbezüge zu ruhen haben, richtet sich zur Zeit lediglich nach dem Mannschaftsversorgungsgesetze vom 31. Mai 1906. Hiernach werden Kriegs- u. Verstümmelungszulagen neben dem staatlichen Einkommen stets **voll** ausbezahlt; nur von der daneben bewilligten Militärrente ruhen die Rententeile unter 21 Hundertstel und außerdem diejenigen über 60 Hundertstel der Vollrente.

Auswüchse im Sammelwesen. Vom Leiter des Roten Kreuzes wird geschrieben: Das Sammelwesen, man kann fast bald von einem Sammelunwesen sprechen, nimmt immer mehr zu. Der gute und schöne Zweck wirklich berechtigter Sammlungen wird sehr bedenklich gestört durch die Auswüchse von privaten Sammlungen, bei denen die Urheber meist mit der Absicht davon ausgehen, Titel oder Orden zu erjagen. Private Sammlungen werden auch vielfach von unlauteren und betrügerischen Elementen unternommen, die auf den Opfersinn unseres Volkes spekulieren, und es ist deshalb ins Auge gefaßt, eine behördliche Genehmigungspflicht für Sammlungen einzuführen.

‡ **Bestandsmeldung und Verwertung von Kupfer in Fertigfabrikaten.** Nach einer Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos im „Staatsanzeiger" ist der Bestand von Kupfer in Fertigfabrikaten bei Vermeidung von empfindlichen Strafen bei der Metall-Mobilmachungsstelle des Kriegsministeriums, Berlin W. 9, anzumelden. Die Meldescheine sind auf den Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlich. Für die Bestandaufnahme ist der 27. Juli maßgebend. Die Einreichungszeitpunkte der Meldungen richten sich nach der Gesamtmenge des gemeldeten Kupfers und sind wie folgt festgelegt: bis zum 10. August 1915 sind einzureichen Meldungen, die sich auf ein Gesamtgewicht von über 150 bis 1000 Kg. erstrecken, vom 10. bis zum 15. August sind einzureichen Meldungen, die sich auf ein Gesamtgewicht von über 1000 bis 5000 Kg. erstrecken, vom 15. bis 20. August sind einzureichen Meldungen, die sich auf ein Gesamtgewicht von über 5000 Kg. erstrecken.

≡ **Hausfrauenversammlung.** Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Bei Kriegsausbruch war es für uns Frauen selbstverständlich, daß auch wir unsere Arbeit und Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen wollen, gleich dem Manne, wenn auch auf anderem Gebiete. Doch erst im Verlauf des Krieges ist es uns so recht klar geworden, wo unsere eigentliche Aufgabe liegt. Setzt der Mann alles daran, unsere Grenzen vom Feinde frei zu halten, so haben wir mit zu sorgen, daß im Innern, den neuen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend, zweckmäßig gewirtschaftet wird. Namentlich wir **Hausfrauen** haben die Pflicht, die Fragen der Volksernährung ernst ins Auge zu fassen und zwar nicht allein unter dem früheren Gesichtspunkt, daß vor allem unsere Familie und unsere Kinder satt werden, sondern daß die Ernährung für das Volksganze gesichert wird. Damit aber jede Einzelne weiß, was für uns als Ganzes nottut, müssen wir uns zusammenschließen, um die Aufgabe gemeinsam zu lösen. In vielen größeren Städten Deutschlands tun sich daher die Frauen aller Stände in **Hausfrauenvereinen** zusammen. Durch Vorträge und gemeinsame Besprechungen werden sich die Frauen über die gegenseitigen Bedürfnisse klar und bekommen dadurch die Richtlinien für ihre nationale Arbeit. Es handelt sich darum, die Erzeugung der Lebensbedürfnisse den Erfordernissen unseres heutigen Bedarfs anzupassen und der volksfeindlichen Preistreiberei in den notwendigen Bedarfsartikeln entgegenzutreten. — Hier in Karlsruhe wird am Freitag den 23. Juli, abends ½9 Uhr, im großen Rathaussaal eine Hausfrauenversammlung stattfinden, in der Frau Pfarrer **Haarbeck** aus Thallichtenberg in einem Vortrag über alle diese Fragen sprechen wird. Wir machen die hiesigen Frauen aller Stände schon heute auf den Abend aufmerksam.

+ **Konzert der Liederhalle für Verwundete.** Den aus Frankreich zurückgekehrten Austauschverwundeten entbot die Liederhalle am Samstag abend des langentbehrten deutschen Liedes Gruß. Ein gar rührend Bild, wehmütig und freudig zugleich, bietet das große Lazarett der Festhalle. Die wenigen Tage des Wiedersehens der Heimaterde, sorgsame, liebreiche Pflege und kunstgerechte ärztliche Fürsorge verwischen schon die Leidenszüge der Helden; welch' unfaßliche Wohltat mögen ihnen allein die blütenweißen Betten bereitet haben! Vielfach mit Kriegsauszeichnungen, durchweg aber mit Blumen, wie auch mit Fähnchen in den schweizerischen, deutschen und badischen Farben geschmückt so bildeten unsere Helden eine Zuhörerschaft einziger Art, deren freudige Dankbarkeit nach jedem trauten, heimatlichen Volksliede, nach jedem markigen, vaterlandsbegeisterten Hymnus in brausendem Beifall Ausdruck fand. Fräulein Hildegard **Baumann**, Opernsängerin am Stadttheater in Essen (Tochter des Chormeisters der Liederhalle) sang unter Begleitung des Herrn Prof. **Karle**, sowie mit obligater Violine (Herr Hofmusiker **Liesenborgs**) einige schelmisch anmutige Lieder, wofür die Künstlerin reichen Applaus erntete.

= **Stadtgartenkonzerte zu ermäßigten Eintrittspreisen.** Bei günstiger Witterung wird die Stadtgarten-Kommission am Mittwoch, den 21. ds. Mts., abends von 8—11 Uhr im Stadtgarten ein Konzert zu billigen Eintrittspreisen veranstalten.

Vom badischen Roten Kreuz.

= **Karlsruhe**, 20. Juli. In der gestrigen Sitzung des Badischen Roten Kreuzes gab der Vorsitzende ein **Dankschreiben der Königin von Schweden** für die ihr verliehene **Ehrenmitgliedschaft** des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz und eine Dankeskundgebung des **Großherzogs** auf ein Glückwunschschreiben des Landesvereins zum Geburtstag unseres Landesfürsten bekannt. Auch dem **Prinzen Max** hat der Badische Landesverein zum Geburtstag gratuliert. Der Vorsitzende machte dann Mitteilung über das Erscheinen einer Schrift des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, in der Dokumente über einige Kriegsgefangenenlager in Deutschland und Frankreich niedergelegt worden sind.

Der letzter Tage in Konstanz erfolgte **Verwundetenaustausch** gab Anlaß, dem dortigen Ortsausschuß vom Roten Kreuz für seine großzügigen Anordnungen volle Anerkennung auszusprechen. Großherzogin Luise nahm Anlaß, über die guten Eindrücke zu berichten, die sie bei den in Karlsruhe untergebrachten Austauschgefangenen gewonnen hat. Sie betonte die ganz wundervolle stramme Haltung der Leute, bei denen keine Spur von militärischer Disziplin und Vaterlandsliebe verloren gegangen ist. Die Verwundeten bezeugen eine rührende Dankbarkeit, wieder in der Heimat zu sein.

Die **Verwundeten-Reservelazarette** 3 und 5 in Karlsruhe hatten am Geburtstag des Großherzogs ein Eisernes Kreuz zum Benageln im Stadtgarten aufgestellt. Das Eiserne Kreuz wurde der Großherzogin Luise zum Geschenk überwiesen, der aus den Nägeln gewonnene Betrag von 700 Mark kommt den Hinterbliebenen der auf dem Felde der Ehre Gefallenen zugute.

Delegierter von **Faber** aus Baden-Baden berichtete über die Begleitung einer Großherzogs-Geburtstags-Sendung nach Westen.

Es ist beabsichtigt, einen **allgemeinen Opfertag in Baden** einzuführen. (Diese Opfertage haben zum Zwecke, daß man an ihnen zugunsten eines wohltätigen Werkes auf irgend eine Annehmlichkeit verzichtet.) Auf den 1. August d. Js. ist das aber nicht möglich, da man in Baden erst kürzlich für die Großherzog-Friedrich-Spende sammelte, und man auch die Verwertung der Ernte abwarten will, damit auch die Landbevölkerung sich an dem Opfertag beteiligen kann. Ein bestimmter Tag wird noch bekannt gegeben.

Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß das **Tragen der Rote-Kreuz-Brosche** nur für die Damen zulässig ist, die im Roten-Kreuz-Dienst stehen, und auch eine Rote-Kreuz-Binde tragen.

Am alten Bahnhof kam am 15. Juli ein **Lazarettzug** mit 276 Verwundeten und am 18. Juli ein solcher mit 129 Verwundeten, darunter auch einigen Franzosen, an, die in der kürzesten Zeit in die hiesigen Lazarette überführt worden waren.

Nächste Sitzung: Montag, den 26. Juli, vormittags 11 Uhr.

Sonderausstellung von Prof. Th. Schindler.

Karlsruhe, 17. Juli. Es ist sehr anerkennenswert, daß die Galerie Moos auch in diesem Kriegssommer den Malern Gelegenheit gibt, mit ihren Werken vor dem Karlsruher Publikum zu erscheinen. Diesem Umstande verdanken wir die Bekanntschaft mit den neuesten Schöpfungen eines ganz bedeutenden Künstlers, des Professors Th. **Schindler** in Mannheim. Wir finden in ihm nicht nur den sicheren, gewandten Techniker, der auf der Höhe der Zeit steht, sondern auch eine Persönlichkeit, die aus einer eigenen, geschlossenen Welt reife Gaben darreicht. Sein Stil, der der Wirklichkeit durch eine besondere Anschauung nachstrebt, ist kräftig und modern. Modern ist auch die pastose, farbige Betonung, die geschmackvolle Farbenanordnung und die Freude an neuen Problemen. Dabei entzückt auch das gepflegte Kompositionsgefühl des Künstlers; er „verblinzelt" weder die Luft noch die dargestellten Gegenstände zu einem weichen Brei von Tönen, sondern läßt scharfe Farbengrenzen bestehn, gibt also die „Zeichnung" in engeren und weiteren Sinne nicht auf. Auch lebt in seinen Werken ein gewisses „poetisches" Moment, dieser Begriff allerdings tiefer gefaßt als es bei ästhetischen Teegesprächen geschieht. Prof. Schindler hat in einigen Figurbildern den typischen menschlichen Ausdruck erreicht: So u. a. in den „drei Bäuerinnen", dasjenige Werk, welches den Beschauer vielleicht am ehsten zu der Eigenart des Malers führt; ferner in der „Madonna" mit ihrer überlegen königlichen dabei einfachen Haltung, vor allem aber in der „mandolinenstimmenden Frau", deren völliges Hingegebensein an ihre Beschäftigung eine bezaubernde Innigkeit ausstrahlt. Hier sind auch sehr kitzlige farbige Spitzfindigkeiten wie die Zusammenstellung von rötlichem Holz und roter Bluse, die starke Armverkürzung, die flächige Behandlung des Schattens usw. ausgezeichnet gelöst.

In den Landschaften Schindlers stärkt die klare, feinbehandelte Luft die Kraft der Formen. Das beste Stück darunter ist die „Herbstlandschaft mit Pferd". Auch die Stilleben sind malerisch vollkommene Arbeiten. Von den sonstigen Figurenbildern seien als interessante Schöpfungen angeführt: „Rebekka am Brunnen", „Ruhender Akt", das famose „Selbstbildnis", „Sitzende Bäuerin" und „Emaus". Einige Zeichnungen vervollständigen die vornehme, etwa 50 Werke umfassende Sonderausstellung des Mannheimer Künstlers.

In den Schwarz-Weiß-Räumen der Galerie lenken dann noch die wundervollen Radierungen und Zeichnungen von Prof. Herm. **Struck** in Berlin die Aufmerksamkeit auf sich.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. W., hier: Die Entfernung von Lemberg nach Warschau beträgt (in der Luftlinie) ca. 340 Kilometer. Kiloni ist uns unbekannt. (412)

Frau L. W. in Off.: Mit der Rückeroberung von Galizien und der dort befindlichen Erdölquellen wird auch die **Erdöleinfuhr** nach Deutschland, die bisher auf Amerika und Rumänien angewiesen war, sich wieder erhöhen, so daß für den Winter mit einer ausreichenden Einfuhr gerechnet werden kann. (414)

H. D. in M.: Zur **Apothekerinnenlaufbahn** ist Unterprimareife erforderlich und wenn in einer Oberrealschule kein Latein genommen war, Nachholung des Lateinexamens. Nach dreijähriger Lehrzeit in einer Apotheke erfolgt ein Gehilfenjahr, in welchem Bezahlung erfolgt. Die Gehilfin erhält im Monat ungefähr 120 bis 150 Mark Gehalt. Nach dem Gehilfenjahr folgt die Studienzeit von 4 Semestern mit dem Diplomexamen als Abschluß. Nach weiteren zwei Jahren Gehilfentätigkeit erfolgt die Approbation für das Deutsche Reich. Die Gesamtausbildungszeit beträgt also demnach ungefähr 8 Jahre. Der Kostenaufwand wird für die Lehrzeit auf dem Lande geringer sein, als in der Stadt, da dort in der Regel Kost und Logis frei ist. Für das Semester werden 500 Mark zu rechnen sein, so daß der Gesamtaufwand für das Studium und Lehrzeit ungefähr 3000 Mark betragen würde. (415)

K. G., Khe.: Das **Mahnschreiben** des Rechtsanwalts ist in Ordnung. Der Anwalt ist zur **Beseitigung einer Privatklage** berechtigt, dem Beschuldigten eine Frist zur Zurücknahme der Beleidigung, zur Zahlung einer Buße und der entstandenen Kosten zu setzen. Sache des Beschuldigten ist es, ob er diese Art der Erledigung vorziehen oder sich verklagen lassen will. (416)

E. W. in W.: Wegen der **Ausbildung als Krankenpflegerin** wenden Sie sich um Auskunft an das Rote Kreuz. (420)

K. in G.: Die **Kosten des Mahnschreibens** des Rechtsagenten sind durch die Zahlungsweigerung begründet, erscheinen aber entsprechend der Hauptsumme um eine Mark übersetzt. (438)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

17. Juli: Leopold **Keller** von Haueneberstein, Ref.-Heizer hier, mit Anna **Hällin** von Lörrach.

Eheschließung.

19. Juli: Bernhard **Huck** von Baden, Bäcker hier, mit Anna **Fürniß** von Hochstetten.

Geburten:

12. Juli: Lucia Josefine, Vater Karl **Witzler**, Kaufmann. — 15. Juli: Erna Josefa, V. Jos. **Schneider**, Schreiner. — 16. Juli: **Artur**, V. Franz **Wittmann**, Bierbrauer; Helmut Heinrich, V. Hch. **Weschenfelder**, Fabrikarb. — 18. Juli: Irma, V. Karl **Rausch**, Lackierer. — 19. Juli: Johanna Gertrud, V. Christian **Jentner**, Sattler und Tapezier.

Todesfälle:

16. Juli: Richard, alt 5 Jahre, V. Johann **Türwächter**, Landwirt. — 17. Juli: Friedrich, alt 3 Monate 26 Tage, V. Franz **Weidner**, Friseur; Karol **Achauer**, Landwirt, Witwer, alt 70 Jahre; **Marie Weingand**, alt 42 Jahre, Ehefrau des Müllermeisters Phil. Weingand; Christina **Freund**, alt 58 Jahre, Ehefrau des Privat Karl Freund. — 18. Juli: Ernst Eugen, alt 1 Jahr 11 Tage, V. Aug. **Schäfer**, Wagner; Barbara **Ratzel**, alt 51 Jahre, Ehefrau des Amtsdieners Friedrich Ratzel; Elise, alt 4 Monate 6 Tage, V. Joh. **Egolf**, Heizer; Friedrich Heinrich, alt 1 Monat 5 Tage, V. Friedrich **Weiler**, Maschinenmeister; Anna **Zutt**, Priv., ledig, alt 68 Jahre. — 19. Juli: Richard, alt 2 Monate 6 Tage, V. Oskar **Fäger**, Stadttagl.; Ernst, alt 3 Jahre, V. Gg. **Schneider**, Lokomotivheizer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag den 20. Juli: 3 Uhr: Albert **Strähler**, Geh. Rechnungsrat, Eisenlohrstraße 49, Feuerbestattung. — 4 Uhr: Anna **Zutt**, Privatiere, Westendstr. 63. — ½5 Uhr: Barbara **Ratzel**, Amtsdieners Ehefrau, Marienstraße 5.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 20. Juli morgens 6 Uhr 2,98 m (19. Juli 2,98)
Kehl, 20. Juli morgens 6 Uhr 3,51 m (19. Juli 3,50 m)
Maxau, 20. Juli morgens 6 Uhr 5,20 m (19. Juli 5,03 m)
Mannheim, 20. Juli morgens 6 Uhr 4,36 m (19. Juli 4,26 m

5613

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. April 1915 wurde Eisenbahnsekretär Karl **Brust** in Murg nach Karlsruhe versetzt.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des 2. **Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Veterinär d. R. Karl **Klein**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Wachtmeister Albert **Bertsch**, den Vizewachtmeistern Ernst **Fünner** und Friedrich **Burkhardt**, dem Sergeanten August **Zimmer**, dem Unteroffizier Richard **Schaub**, dem Gefreiten Leopold **Fey**, den Husaren Hugo **Lacroix** u. Joseph **Maier** III.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem charakterisierten Oberstabsarzt a. D. Dr. Theodor **von Wasielewski** von der Kriegslazarett-Abteilung des 14. Armee-Korps, z. Zt. beratender Hygieniker beim Armee-Oberkommando der Armee-Abteilung Falkenhausen;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant d. L. I Franz **Becker** bei demselben Armee-Oberkommando;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Fähnrich Walter **Kern** bei der Kraftwagen-Fernsprech-Abteilung 1 derselben Armee-Abteilung.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen:

der Maschinenschreiberin Wilhelmine **Schwab** beim Notariat Oberrotweil.

Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, der Finanzen.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Betriebsassistenten: Kanzleiassistent Karl **Ebner** in Heidelberg; **zum Werkführer:** Lokomotivführer Adolf **Dörr** in Freiburg, zum Lokomotivführer: Reserveführer Joseph **Doll** in Karlsruhe; zum Wagenrevidenten: Schaffner Fridolin **Hönig** in Heidelberg.

Etatmäßig angestellt:

als Lokomotivheizer: Karl **Graf** in Mannheim, Peter **Gnädig** in Radolfzell, Friedrich **Stumpf** in Mannheim, Karl **Ellger** in Bruchsal, Wilhelm **Stößer** in Bruchsal, Friedrich **Hollefrath** in Freiburg, Albert **Lha** in Haltingen, Friedrich **Diebold** in Heidelberg, Otto **Hug** in Eppingen, Friedrich **Ulmer** in Karlsruhe, Hermann **Deckert** in Freiburg, Karl **Hehn** in Waldshut, Hermann **Möschle** in Radolfzell, Gregor **Fritz** in Karlsruhe, Friedrich **Sämann** in Mannheim, Joseph **Walter** in Offenburg, Friedrich **Kölmel** in Radolfzell, August **Engler** in Haltingen, Johann **Wimmer** in Villingen, Julius **Ketterer** in Karlsruhe, Joseph **Köbele** in Hausach, Karl **Kotz** in Konstanz, Anton **Kopf** in Offenburg, Hermann **Grieshaber** in Villingen, Karl **Kaltenbach** in Villingen, Joseph **Jörger** in Mannheim, Ernst **Müller** in Haltingen, Joseph **Zartmann** in Villingen, August **Weber** in Freiburg, Franz **Holler** in Freiburg, August **Umminger** in Mannheim, Jakob **Sieber** in Radolfzell, Ernst **Zeller** in Villingen, Hermann **Salm** in Mannheim, Theodor **Schirmeister** in Basel, Georg **Jäcklin** in Haltingen, Karl **Hauck** in Mannheim, Karl **Sohns** in Mannheim, Ernst **Hörner** in Mannheim, Johann **Hammer** in Heidelberg, Benedikt **Jung** in Rastatt, Karl **Reichenbacher** in Karlsruhe, Karl **Gerbert** in Heidelberg, Ernst **Ludwig** in Karlsruhe;

als Kanzleiassistent: die Kanzleigehilfen: Karl **Volk** in Pforzheim und Ludwig **Ackermann** in Heidelberg;

als Weichenwärter: Adam **Geier** in Mannheim, Ludwig **König** in Maxau, Benedikt **Kurz** in Kehl, August **Schneider** in Offenburg, Bernhard **Späth** in Offenburg, August **Wenger** in Hattingen;

als Bahnwärter: Martin **Werber** auf Wartst. 20 der Freiburg—Breisacher Bahn.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Lokomotivheizer: Karl **Lederer** von Atzenbach.

Versetzt:

Bauassistent Wilhelm **Meier** in Basel nach Pforzheim, Betriebsassistent Philipp **Brecht** in Singen nach Karlsruhe, die Amtsdiener: Ludwig **Ziegler** in Bruchsal nach Offenburg und Johann **Ehrlacher** in Offenburg nach Bruchsal.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Zuruhesetzungen:

Kraus, Jakob, Rektor in Weingarten. **Müller**, Rudolf, Hauptl. in Lipburg. **Spehl**, Christian, Hauptl. in Schuttern. **Volz**, Ida, Hauptl. in Bruchsal.

Handel und Verkehr.

= **Die Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vorm. Allgem. Versorgungsanstalt,** hat ihren 80. **Rechenschaftsbericht** für das Jahr 1914, herausgegeben. Aus demselben ist folgendes hervorzuheben: In dem 80. Geschäftsjahr der Anstalt vollendete sich das erste halbe Jahrhundert ihres Betriebes der Lebensversicherung. Das Jahr 1914 war sonach ein Jubiläumsjahr für die Anstalt und nach den Ergebnissen der ersten sieben Monate hatte es den Anschein, als ob auch die geschäftlichen Erfolge des Jahres dem entsprechen wollten. Durch den Kriegsausbruch wurden diese Hoffnungen zunichte gemacht. Dafür gab der Sturm, der nun seit mehr als 10 Monaten Europa durchbraust, der Anstalt Gelegenheit, ihren Mitgliedern zu beweisen, daß das Vertrauen, das sie der Anstalt durch ihren Beitritt bezeugt, ein gerechtfertigtes gewesen. Im einzelnen gestaltete sich der geschäftliche Verlauf folgendermaßen: Neue Versicherungsanträge wurden erledigt: 7021 über 49 666 800 ℳ Versicherungssumme; davon wurden angenommen: 5537 über 38 140 800 ℳ Versicherungssumme und 130 900 ℳ Prämienrückgewähr. Durch Tod sind 14 856 844 ℳ (im Vorjahre 7 916 076), durch Erleben des Auszahlungstermins 7 780 219 Mark (im Vorjahre 6 941 150 ℳ) fällig geworden. Von den Todesfällen entfallen auf Kriegssterbefälle 6 939 300 ℳ. Die Vermehrung des Abgangs durch die Kriegssterbefälle und die seit Kriegsausbruch eingetretene Stockung im Neuzugang blieben natürlich auf den Reinzuwachs nicht ohne Einfluß, immerhin wurde dank der guten Ergebnisse der sieben Friedensmonate noch eine Vermehrung des Lebensversicherungsbestandes um 6 507 905 ℳ erzielt. Er war damit Ende 1914 auf 163 691 Versicherungen über 822 321 221 ℳ angewachsen. Die Jahreseinnahme der Lebensversicherung an Prämien, Zinsen usw. (ohne angesammelte Dividenden und Prämienreserveergänzung) stieg von 41 486 630 ℳ auf 42 625 702 ℳ, also um 1 139 072 ℳ. Die Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Lebensversicherung, einschließlich Invaliditätszusatzversicherung wuchsen rechnungsmäßig von 239 817 502 ℳ auf 250 681 179 ℳ, also um 10 863 677 ℳ. Das Gesamtvermögen der Anstalt stieg auf 317 516 507 ℳ. Der durchschnittliche Zinsertrag betrug 4,27 Prozent. Nach Abzug der Zuweisungen verbleibt der Gewinnreserve der Versicherten der Betrag von 10 875 126 ℳ, so daß diese — nach Abzug der zur Deckung der Kriegssterbefälle vorläufig entnommenen 6 053 376 ℳ — mit 39 496 767 ℳ ins Jahr 1915 übergeht, während die gesamten neben den rechnungsmäßigen Deckungskapitalien (Prämienreserve) bestehenden Extra-Reserven 47 205 639 ℳ betragen. Es wird beantragt als Dividende festzusetzen in der Abteilung Lebensversicherung: für die Versicherten der Anstalt 3 Prozent der Deckungskapitalien, was rund 7 500 000 ℳ erfordern wird, für die Versicherten der früheren „Badischen Lebensversicherungs-Gesellschaft" 25 Prozent der Jahresprämien mit einem Bedarf von rund 17 000 ℳ, in der Abteilung „Feste Renten und Kapitalversicherungen auf den Lebensfall": 1½ Prozent der Deckungskapitalien, in der Abteilung „Sparversicherung": 1,1 Prozent des Reserveguthabens. Bei Unterbringung der Kriegsanleihen hat die Anstalt sich lebhaft beteiligt. Durch die Einberufung zahlreicher Beamten war die ordnungsgemäße Fortführung der Geschäfte sehr erschwert. Den im Heere stehenden Beamten werden ihre Stellen offen gehalten und in weitgehendem Maße auch die Bezüge weiter gewährt. Die infolge des schon im Vorjahre berichteten Ablebens der Herren von Stoesser und Becker erledigten Stellen des Präsidenten und stellvertretenden Präsidenten und Aufsichtsrats und Ausschusses wurden in der Ausschußsitzung vom 20. Juni 1914 neu besetzt und zwar wurde die erstere Sr. Exzellenz dem Wirklichen Geheimen Rat Herrn Dr. Ferdinand **Lewald**, Präsident des Großh. Verwaltungsgerichtshofs a. D. in Karlsruhe, übertragen, die letztere dem bisherigen Mitglied des Aufsichtsrats Herrn Wirklichen Geheimen Oberbaurat Dr. Hermann **Fecht**, Ministerialdirektor a. D. in Karlsruhe. Aus dem Kreise der Ausschußmitglieder hatte die Anstalt schmerzliche Verluste zu beklagen. Am 28. September 1914 starb Seine Exzellenz Herr Wirklicher Geheimer Rat Dr. Eduard v. **Nicolai**, Präsident der Generalintendanz der Großh. Zivilliste, in Karlsruhe und am 26. Februar 1915 Herr Oberbürgermeister a. D. Dr. Otto **Winterer** zu Freiburg.

Billing & Zoller, A.-G. für Bau- und Kunsttischlerei in Karlsruhe. Der Bericht über das 12. Geschäftsjahr (1. Mai 1914 bis 30. April 1915) besagt u. a.: Die ersten drei Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres brachten reichliche Aufträge, deren Ausführung jedoch nach der am 1. August erfolgten Mobilmachung vorläufig zurückgestellt werden mußten. Größere, sofort auszuführende Heereslieferungen halfen aber über die ersten kritischen Kriegsmonate hinweg, und nachdem dank dem siegreichen Vorrücken unseres Heeres, die Bautätigkeit in beschränktem Maße wieder aufgenommen worden war, konnten über den Winter und das Frühjahr fast alle zurückgestellten Aufträge zur Ausführung gebracht werden. Das vorliegende Ergebnis ist daher sehr erfreulich. Wie sich das neue Geschäftsjahr gestalten wird, kann zurzeit nicht beurteilt werden. Vorläufig ist der Betrieb stark eingeschränkt, die Aufträge gehen spärlich ein und die Preise sind äußerst gedrückt. Der Umsatz betrug 1 180 000 ℳ gegen 1 045 000 ℳ, der Betriebsüberschuß 290 555.70 ℳ gegen 255 970.83 ℳ im Vorjahre. Nach Vornahme der statutarischen und nötig gewordener außerordentlicher Abschreibung von insgesamt 42 564 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 79 090.75 ℳ, der wie folgt verteilt werden soll: Ueberweisung zum gesetzlichen Reservefonds 20 000 ℳ, Ueberweisung zum Delkredere-Konto 10 000 ℳ, 5% Dividende auf das gesamte Aktienkapital von 370 000 ℳ 18 500 ℳ, für statutarische und vertragsmäßige Tantiemen 7 300 ℳ, 1% weitere Dividende auf 370 000 ℳ: 3700 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 19 590.75 ℳ.

Cigaretten-Fabrik
GEORG A.
Jasmatzi Aktiengesellschaft

Deutsches Unternehmen — Deutsche Erzeugnisse

Infolge Übernahme sämtlicher bisher in ausländischem Besitz befindlich gewesenen Aktien unseres Unternehmens durch eine **Deutsche** Bankengruppe ist **jeglicher ausländische Einfluss** auf unsere Gesellschaft **restlos ausgeschaltet.**

Die über unsere Gesellschaft angeordnete **Staatsaufsicht** ist **wieder aufgehoben.** Das **Verbot** unsere Fabrikate in Staatsbetrieben **feilzuhalten** ist **zurückgenommen.**

RAUCHER! Es liegt kein Grund mehr vor sich aus nationalen Gründen den Genuss unserer erstklassigen Qualitätszigaretten zu versagen.

Der Tabak.

□ **Berlin**, 19. Juli. (Von unserem Mitarbeiter.) Die Ausgaben, die der Krieg mit sich bringt, haben in den meisten kriegführenden Ländern schon zu Steuererhöhungen oder zur Eröffnung neuer Steuerquellen geführt, nur in Deutschland noch nicht. Aber auch wir dürfen uns allmählich mit der Notwendigkeit vertraut machen, unsere Steuer und Zolleinnahmen zu erhöhen, damit wir nach Beendigung des Krieges imstande sind, unsere erhöhten Verpflichtungen durch laufende Mehreinnahmen zu erfüllen. Daß der Tabak in der einen oder anderen Steuerform höhere Erträge liefern kann, wird auch von den Fabrikanten nicht bestritten, ja aus **diesen Kreisen selbst heraus** sind, wie wir mitteilen können, **Steuervorschläge an die Regierung gelangt**, weil man sich sagt, daß der Tabak ohne weiteres wieder an die Reihe kommen wird, wenn die Reichseinnahmen erhöht werden müssen. Unter diesen Vorschlägen befindet sich auch der einer **Zigarrenbanderolensteuer**, mit der sich die Fabrikanten offenbar am leichtesten abzufinden hoffen. Diese Steuer würde natürlich progressiv gestaltet werden, entsprechend dem Wert des verarbeiteten Tabaks unter **Freilassung der billigen Zigarren** des Massenverbrauchs. Weniger gefällt dieser Vorschlag dem Tabakhandel, weil dieser dabei in Mitleidenschaft gezogen würde. Aber auch noch andere Tabaksteuerpläne stehen zur Erwägung. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen und auch nicht so bald zu erwarten, da ja der Reichstag im August mit Steuerplänen sich überhaupt nicht zu befassen haben wird.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Kochbuch 1915. Preis 1.90 *M*, gebd. 3 *M*. Der Gelbe Verlag in Dachau.

Deutschland am Wendepunkt zum Aufstieg. Sonnenschmidt, Hans. Jos. C. Hubers Verlag, Diessen vor München. 160 Seiten stark mit dreifarbigem Umschlag. Preis 40 Pfg.

Der Krieg und die Seeschiffahrt mit besonderer Berücksichtigung des Norddeutschen Lloyd. Weltreiseverlag G. m. b. H., Berlin. Preis 3.50 *M*.

England, die Geisel der Menschheit. Von „Germanicus". 40 S. Preis 25 Pfg. — **Das russische Gespenst.** Von „Germanicus". 40 S. Preis 25 Pfg. — **Das Gift der Presse im Weltkriege.** Von „Germanicus". 32 Seiten. Preis 30 Pfg. Verlag von Schulze & Co., Leipzig, Querstraße 12.

Zeppelin, der Mensch, der Kämpfer, der Sieger. Bunte Bilder von gestern und heute, herausgegeben von Dr. Adolf Saager. 270 Seiten. Preis geb. 2 Mk. Schön in Leinwand geb. 3 Mk. Verlag von Robert Lutz in Stuttgart.

Krieg dem deutschen Handel. Neue Folge. Aus dem Englischen übersetzt von R. Anton. Herausgegeben und mit einer Einführung versehen von Anton Kirchrath, Chefredakteur der Magdeburgischen Zeitung. 1 Mk. Verlag von Otto Gustav Zehrfeld in Leipzig.

Die einsamen Brüder. Eine sentimentale Komödie in drei Aufzügen. Von Erich Oesterheld. Bühneneinrichtung. 84 S. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 5752. Preis geh. 20 Pfg. Verlag von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Der fliegende Tod. (Die gelbe Gefahr). Von einem deutschen Offizier. Preis 2 *M*. (Porto 20 Pfg.) Westdeutsche Verlagsgesellschaft in Wiesbaden.

Ein neues günstiges Angebot für unsere Leser!

3 verschiedene Kriegskarten.

Der Krieg beherrscht die Unterhaltung. Die Ausdehnung der Operationsgebiete in diesem großen Völkerringen ist eine gewaltige. Da ist es unbedingt notwendig, ein Kartenmaterial zu besitzen, in dem man die kriegerischen Ereignisse verfolgen kann.

In unserem Verlage sind erschienen:

Karte vom östlichen Kriegsschauplatz

Karte vom westlichen Kriegsschauplatz

Maßstab 1 : 2 000 000. — Format jeder Karte etwa 60 : 90 cm

Karte vom italienischen Kriegsschauplatz

Maßstab 1 : 2 200 000. — Format 65 : 95 cm.

Diese Karten geben, in mehrfachem Farbendruck hergestellt, bei klarer, gut lesbarer Beschriftung ein schönes, übersichtliches Kartenbild. Sie berücksichtigen die Grenzgebiete sämtlicher kriegführenden Staaten ganz ausführlich und weisen die deutliche Kennzeichnung der Flüsse, Eisenbahnen und Festungen, sowie alle für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten auf. **Alle drei Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt.** Die Ränder der Karten enthalten etwa 200 Kriegsfähnchen der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Aufstecken auf Nadeln. Diese neuen Kriegskarten finden zweifellos den

Beifall aller Leser.

Preis nur je 40 Pfg.

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages inkl. Porto für 1 Karte 50 Pfg., 2 Karten 90 Pfg., 3 Karten 1.30 Mk. Zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle, Lammstraße 1b, wo auch die Karten zur Ansicht aufliegen.

Verlag der „Bad. Presse", Karlsruhe i. B.

Albanien.

Der Artikel:

„Der Wettlauf um Albanien" in der **„Badischen Presse"** Nr. 321 von Privatdozent Dr. Albr. Wirt hat mich sehr interessiert, zumal ich 1913/14 selbst 4mal, im ganzen über 5 Monate in **Albanien** war. — **Albanien** ist seit einigen Wochen ganz aufgeteilt u. erobert durch Griechld., Ital., Serbien u. Montenegro, und es hat **kein** alban. Postamt mehr. Daher werden die alban. Briefmarken, die meist nur wenige Wochen (manche nur einige Tage) kursiert haben, **sehr selten**; ich habe damals eine größere Anzahl davon mitgebracht und offeriere alles feinst gestempelt: **6** versch. **1.20**; **10** versch. **5.50**; Porto extra. Spezialpreisliste über alle alban. Marken gratis. Jeder Verkehr mit Albanien ist seit einigen Monaten unmöglich! B21541

Otto Bickel,

Volkstraße 36, München 19. Gegr. 1890.

Im Steppdecken-Nähen empfiehlt sich **Frau Schneider**, B21550 Adlerstraße 5.

Suche auf sofort oder 1. August **40—50 Liter Milch.** Angebote unter Nr. B21503 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer

etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht,

inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Auf dem Felde der Ehre verloren wir von den Mitgliedern unserer Burschenschaft die Herren:

i. a. B. **Heinrich Dabelstein**
cand. arch. aus Wyck auf Föhr
Einj. Unteroffizier im Inf.-Regt. 84, am 9. Sept. 1914

i. a. B. **Walter Breunig**
stud. pharm. aus Karlsruhe
Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. 111, am 27. Okt. 1914

Philister **Karl Müller**
Dipl. Ing. aus Bretten
Unteroff. d. R. im Fußart.-Regt. 14, am 16. Nov. 1914

Philister **Karl Sadezky**
Dipl. Ing. aus Straßburg i. E.
Leutnant d. R. im Pionier-Batl. 10, am 24. Mai 1915

a. B. **Gustav Soldinger**
cand. electr. aus Wössingen
Kriegsfreiw. im Res.-Art.-Regt. 56, am 3. Juli 1915.

Sie alle sind uns liebe Freunde und Bundesbrüder gewesen, deren wir stets in Treue gedenken werden. 9343

Der Altherrenverband der Karlsruher Burschenschaft „Teutonia"
Spanjer, Vorsitzender.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Heinrich Diehm
Gr. Kanzleirat

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Karlsruhe, 19. Juli 1915. 9348

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 5335*
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205
Rabatt-Spar-Verein.

Eine in der Nähe Karlsruhes mit gutgeschulten Hilfskräften arbeitende, leistungsfähige und prompt liefernde **Uniform-Mäntel-Fabrik,** die in der Lage ist, ihre Produktion fortwährend zu steigern, **nimmt noch Aufträge entgegen.** Gefl. Preis-Angebote unter Nr. B20344 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Handelsfirmen, Behörden, Handwerker. Tüchtiger selbst. Kaufmann übernimmt noch **Correspondenzen u. Schreibmaschinen-Arbeiten jegl. Art**, in nur prompter, sorgfältiger Ausführung. Näh. unter Nr. B21480 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herren- u. Damenfahrräder gebrauchte u. neue, sowie sämtliche Ersatzteile u. Reparaturen staunend billig. **Händler Extra-Preise.** B21535 **Fahrradhandlung, Zähringerstraße 37, Laden.**

B21506 **Jede Art** 2.1 **Damenkleidung** wird tadellos u. bill. angefertigt bei **Frl. Meier, Hirschstraße 30.**

Schneiderin, ausgewiesen von Paris, eigenes Geschäft gehabt, wünscht Kunden in u. außer d. Hause. Angeb. u. B21482 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht

1 Photographenapparat 6/9 oder 10/15 **zu kaufen gesucht.** Angebote an **Friedenstraße 20, IV.** zu richten. B21494

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 8876 **S. Hischmann, Zähringerstr. 29. Telephon 2965.**

2 saubere Dienstboten-Betten (auch eiserne Bettstellen w. angenommen) **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 3044a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zum zulässigen Höchstpreis **kaufe** ich alle alten **Metallgegenstände** und **Abfälle**, auch in kleinsten Mengen, und hole selbst ab. Postkarte genügt. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B21492.

Handwagen gedeckt, zweirädrig, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. 9317 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Guterhalt. **Diwan u. Chiffonnier** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B21355 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gut, schön und preiswert!

Das sind die Kennzeichen der Qualitäten meines **modernen Spezial-Hauses!**

Hunderte von Betten!

Metall-Betten mit Patentmatratze *M* 18.50 19.50 bis 49.—
Messing-Betten *M* 55.— 60.— 65.— bis 98.— 9240
Kinder-Betten entzückend ausgestattet, komplett *M* 39.— bis 78.—.

Aufarbeit. v. Matratzen schnell und billig.

Federn und Daunen in 16 versch. Qualitäten.
Matratzen mit Seegras-, Woll-, Capoc-, Rosshaarfüllung, in eigener Werkstatt angefertigt, sehr preiswert.

Betten-Spezialhaus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener **Kochherd**, 2- oder 3löcherig. Angebote mit Preis unt. Nr. B21468 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Guterhaltene Dreiwalzenmühle für Kraftbetrieb **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. 9305 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Kinderklappwagen werd. jederz. angekauft u. g. bezahlt von **A. Link, Putlitzstr. 2, I.** B10947.8.8

Zu verkaufen

Automaten-Restaurant, sichere Existenz, konkurrenzlos am Platz, infolge Einberufung sofort zu verpachten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung *M* 5000. Kaution *M* 1000. Angebote unter Nr. B21542 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Zigarrengeschäft zu verkaufen Gutgehendes Zigarrengeschäft in prima Lage, wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Erforderliches Barkapital ca. 1800 **Mark.** Gefl. Angebote unter Nr. 9163 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Milchgeschäft billig abzugeben. Angebote unt. Nr. B21462 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse".

Zugpferd kräftiges zu verkaufen. B21433.2.1 **K.-Daxlanden, Kastenwörthstr. 41.**

Pferd, 12jähr., unt. Garantie billig abzug. B21477 **Lachnerstraße 17, Hof.**

Ein Pony, siebenjährig guter Läufer, **Fuchs-Walach** zu verkaufen. Zu erfragen B21376 **Haus Nr. 91, Sinzheim b. Oos.**

Spiegelschrank kompl. Bett., Federnbett., Schränke, Kommode, Waschkommode, Nachttische, Tisch, Stühle, Diwan, Chaiselongue, f. kl. Bücherschrank, Schreibtisch, Gaslüster, Bilder, Kindertisch, Garderobeständer, Einmachschränkchen, Küchenschrank. Die Sachen s. gut erh. u. werd. billig abgegeben. B21517 Steinstraße 6, Laden.

Französische Bettlade mit Roßt und 3teiliger Wollmatratze, älteres Kinderbett mit Roßhaarmatratze, dunkelblaues Kleid, Größe 42, ist **billig zu verkaufen.** B21484 **Kaiserstraße 32**, Stb., 1 Treppe.

Billig abzugeben. **Zwei** vollständige **Betten**, nußbaum poliert, sehr gut erhalten. **Roßhaar** zu zwei Matratzen. 9007 Näheres Zähringerstr. 24, II.

Billig zu verkaufen: B21405 Verschiedene Schränke, **Betten, Diwan**, gute **Nähmaschine** 20 *M*, **Nachttische** mit Marm., **geb. Gasherd**, eis. **Bettstelle** 4 *M*, **Galerie** mit Behang, Salon- u. andere Tische, Stühle 1 *M*, Spiegel, Bilder, Büchergestell. **Kaiserstr. 71.** 3. St. r.

Zu verkaufen: kompl. Personalbett 25 *M*, hochh. kompl. Bett mit Wollmatratze 50 *M*, 1türig. Schrank 10 *M*, Herd 15 *M*. B21547 Ludwig-Wilhelmstraße 5.

Herren- und Damenfahrrad sofort billig abzugeben. B21533 **Humboldtstr. 24**, 2. St., l.

Zu verkaufen: **Kinderklappwagen**, kleine Dezimalwage mit Gewichte, bis 80 Pfund wiegend, für 8 *M*, **Küchenschrank** 12 *M*, **Stühle** 6 Stück gleich Hartholz 12 *M*, gute **Roßhaarmatratze** 18 *M*, graues **Kleid** Samtausputz 6 *M*, schwarzes **Kleid** 4 *M*, grauer **Damenmantel** 6 *M*, schönes **Hauskleid** 5 *M*, alles Größe 42 bis 44, **Trauerhut**, großer schöner **Vogelkäfig** mit 1 Hahn u. 4 Weibchen f. 23 *M* und etwas **Schusterwerkzeug.** B21518 Erfr. Putlitzstr. 2, 1. Stock.

Eleganter Kinderliegwagen. fast neu, preisw. zu verk. B21548 Näh. **Göthestr. 47**, 3. Stock, l.

2 neue Betten **Nußbaum poliert, zwei Röste, zwei Matratzen, zwei Polster, für 140 Mark abzugeben.** B21008.4.3 **Waldstr. 22, Kahn.**

Vollst. hochh. **Betten, Spiegelschränke, Waschkommode** mit Spiegelaufsatz, **Vertiko, Diwan, Schreibtisch, Stühle, Ringschiff-Nähmaschine, eis. Kinderbett, Küchenschränke, Waschmange u. Teppiche** sind billig zu verkaufen bei 9324.2.1 **S. Hischmann,** Telephon 2965. Zähringerstr. 29.

Nähmaschine. Wer eine Nähmaschine bester Qualität (neu) bei monatlicher oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B21373 3.2 **Zirkel 13**, 2. Stock.

Nähmaschine, Singer Fußbetrieb, sehr billig zu verkaufen. B21528 **Uhlandstr. 20, II.**

Herrenrad, schön. stark., noch neu, staunend bill. abzugeb. B21537 **Lessingstr. 8**, Laden.

Herrenrad, gebraucht u. neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen. B20983.12.3 **Adlerstraße 4**, Laden links.

Damenrad, neu und gebraucht, mit Torpedofreil., billig zu verkaufen. B20985.14.3 **Adlerstraße 4**, Laden links.

Herren- u. Damenrad, gebraucht ganz billig zu verkaufen. B21546 **Morgenstraße 18**, 2. Stock, rechts.

Gut-erhalt. **Küchenschrank** für 12 Mk. abzugeb. B21448 **Grenzstr. 26**, part.

Billig zu verkaufen: ein Ausziehtisch u. kl. Bauerntisch. B21472 **Sophienstr. 164**, III.

Badewanne, Emaille, fast neu, 2 saub., schöne, komplette, hochhäupt. **Betten, Waschkommode**, m. u. ohne Aufsatz, **Nachttisch, Sofa, Kleiderschrank, Kinderbett, Chaiselongue, Bilder** u. **Spiegel, Küchenschrank**, alles s. billig z. verk. B21516 **Steinel, Karlstr. 23.**

Gebrauchte **Zinkbadewanne** und **Kohlenbadeofen** zu verkaufen. B21514.3.1 **Geranienstr. 24**, II.

Schneider-Nähmaschine, sehr gut erhalten, Zentral-Bobbin, Ringschiff, billig zu verkaufen. B21532 **Zirkel 13**, 2. Stock.

Ledersauteuil fast neu, f. **Damenbücherschrank**, f. **Bücherschaft** zum Hängen, mit Glastüre, eich., **Gaslüster** billig abzugeben. B21515 **Steinstraße 6**, Laden.

Zirkular-Pumpe, 2 Zieh- und Kellerseile billig zu verkaufen. B21475 **Ludwig-Wilhelmstr. 2**, 4. St., r.

2 Offiziers-Sättel, kompl., wenig gebraucht, **zu verkaufen.** Zu erfragen unt. Nr. B21463 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 kompl. Sättel, wenig gebraucht, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B21463 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Klappwagen mit Dach, **Kinderliegwagen** billig zu verk. B21508 **Lachnerstraße 18**, part., rechts.

Alte Druckschriften **zu verkaufen.** Angebote unt. Nr. 9344 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bessere neue Unterröcke St. 2.50, neue Matinees St. 1.90, halbfertige Schweizer Stickereiblusen St. 1.50, Stickereikleid für 13—14 Jahre 4 *M*, schönes schwarz. Jackenkostüm, Größe 48—50, zu 15 *M*, echt silberne bessere Damenuhr, neu, 8 *M*, Grammophonplatten Stück 30 Pfg., viereckiger Zimmertisch. B21390.2.2 **Durlacher Allee 24**, eine Tr., links.

Kartoffeln, ½ Ztr., gibt billig ab. B21502 **Kaiserstr. 188**, part.

Fuchs, jung., zahmer, ist bill. **zu verkauf.** B21504 **Gartenstadt, Heckenweg 21.**

7 Stück Leghühner, 1914er Brut, wegen Platzmangel sofort **zu verkaufen.** 9351 **Rintheimerstraße 8.**

Statt Karten! 9321

Die glückliche Geburt eines *Jungen* zeigen an

Zahnarzt **Hirschfeld** und Frau.

Karlsruhe, den 18. Juli 1915. Kaiserstrasse 209.

Stellen-Angebote.

Apotheker-Eleve

oder **Elevin** mit Primareife **findet** in unterzeichn. Apotheke auf Aug./Sept. d. J. **Stellung** bei gründl. theoret. u. prakt. Ausbildung. Näheres in der **Kronen-Apotheke Karlsruhe,** Zähringerstr. 9322

Grossisten und Vertreter

Leistungsf. chem. Fabrik erstklass. Fabr. i. Schuhcremen, Lederfetten 2c. wünscht Verbdg. mit Grossisten u. sucht in allen Amtsbezirken **nur** wirkl. **arbeitsfreud. und rührige,** mögl. bei einschl. Kundsch. eingef. Herren als Vertreter. Gefl. Anfr., Angeb., letztere mit Ref.-Aufg., erb. unt. Nr. B21541 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einkassiererposten

bei großer Versicherungsgesellschaft an **vertrauenswürdige** geschäftsgewande Persönlichkeit — Herrn oder Dame — zu **vergeben.**

Kaution von etwa ℳ 500 erforderlich. Angebote erbeten unter Nr. 3042a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Jüngere

Verkäuferin

für **1. Leinen- und Wäsche-Geschäft** zum 1. Oktober **gesucht.** Angebote unt. Nr. 9342 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Metzgerbursche,

militärfrei, erste Kraft, der auch in der Wurstlerei selbständig ist, bei Höchstlohn bis Mk. 140.— monatlich, bei freier Kost u. Wohnung, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Angebote unt. Nr. 3070a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Tagschneider

bei hohem Lohn sofort **gesucht.**

Mees & Löwe,

Kaiserstraße 46. 9352

Tüchtige Zimmerleute

finden **dauernde** Beschäftigung in **Oppau** bei Ludwigshafen a. Rh. zu tarifmäßigem Ludwigshafener Stundenlohn von **72 Pfg.** bei 3.1

Wayß & Freytag, A.-G., B21464 **Baustelle Oppau.**

Ein tüchtiger, durchaus zuverlässig.

Maschinist

mit Dampf- u. Eismaschinenbetrieb vertraut, bei hohem Lohn per sof. **gesucht.** Näheres 9350

Mühlburger Brauerei

vorm. Freiherr von Selbeneck'sche Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Tüchtiger Heizer

kann sofort eintreten. 3061a.3.2

Brauerei Streib,

Rastatt.

Arbeiter

ältere und jüngere für dauernd an mein Hafenlager **gesucht.** 9342

Friedrich Chr. Kieser,

Rheinhafen.

Ein landw. Arbeiter

kann sofort einireten. 3062a.2.2

Sinnersche Gutsverwaltung

Grünwinkel.

Kräftiger, ehrlicher

Hausbursche

kann sofort **eintreten.** 9353

Käsehaus, Kaiserstraße 64.

Gesucht per sofort 9349

kräftiger Laufbursche.

Vorzustellen **Adlerstr. 4,** Stb., II.

Tüchtige Aushilfsköchin

für Personalküche auf Hofgut wird auf 4 Wochen per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 3063a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Auf 1. August wird jüngeres fleißiges **Mädchen gesucht.** B21491 **Kreuzstr. 28,** im Laden.

Hausdame

Für fein., großen Haushalt wird v. alleinsteh., dist., reich. Herrn, kinderl., verwitw., eine sehr vertrauenswürdige, intelligente, feingebild., gesunde, sehr ordnungsliebende Dame von angenehm. Aeußern, nicht über 30 Jahre alt, aus feinem Hause, **gesucht.** Angebote nur m. Photographie u. Referenzen erbeten unter **M. Z. 8996** an **Rudolf Mosse, München.** 3.29a

Tüchtiges Alleinmädchen,

das gute Zeugnisse besitzt, zu kleiner Familie auf 1. Aug. gesucht. Näh. **Ettlingerstr. 7,** parterre, mittags von 1—5 Uhr. B21479

Ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht B21520 **Hirschstraße 91.**

Ein junges, sauberes **Mädchen** für kl. Haushalt mit einem Kinde sofort gesucht. B21509 **Rudolfstraße 22,** part.

Ein fleißiges **Mädchen,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für sofort gesucht. B21511 **Sofienstr. 33,** 3. St.

Ein älteres, tücht. **Mädchen** für kleinen Haushalt m. Kinder sofort **gesucht.** Zu erfr. Kant. Fichteschule. **Sophienstr. 14.** Walz. B21493.2.1

Per 1. August suche ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen,** welches gute Zeugnisse besitzt. 9319.2.2

H. Vollmer, Rheinstraße 75.

Fleiß. Mädchen B21534

zum Einspeichen von Rädern sof. **gesucht. Zähringerstr. 37,** Laden.

Heimarbeit.

20—30 Näherinnen für leichte Näharbeit **gesucht.** Ausgabe ab heute nachmittag 4 Uhr. B21538 **Kreuzstr. 25, III.**

Tüchtige Schneiderinnen,

welche schon auf Militärröcke gearbeitet haben, sofort **gesucht.** 2.1 B21490 **Uhlandstraße 10,** 2. St.

Stellen-Gesuche.

Angehend. Kaufmann

16½ Jahre alt, der schon 2 Jahre seiner Lehrzeit vollendet, möchte sein drittes Jahr in besserem Geschäft der Kolonial- oder Haushaltungsbranche beenden. Kost und Wohnung und Familienanschluß erwünscht.

Angebote unt. Nr. B21545 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"!

Junge Frau sucht für sofort Stelle auf einem Büro; dieselbe würde auch gerne eine **Filiale übernehmen.** Angebote unter Nr. 9354 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Fräulein, 19 J., staatlich geprüfte Handarbeits-Lehrerin, **wünscht passende Stellung,** auch als Kinderfräulein oder Jungfer. Näheres B21551 **Wendtstraße 19,** parterre.

Selbständige Köchin sucht passende Stellung sofort od. auf 1. August. Angebote erbet. an **Lina Oertel, Schenern** b. Gernsbach. B21425.2.2

Einfaches Fräulein,

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, auch in der Krankenpflege bewandert, sucht Stelle als Haushälterin zu älterem Herrn oder Dame, auf 1. oder 15. August. Gute Zeugnisse vorhanden.

Angebote u. Nr. B21471 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geb. Fräulein,

kinderlieb, perfekt in Küche, Schneidern u. Nähen, mit best. Zeugnissen, sucht angenehme Stelle **ohne Vergütung** (a. l. auf dem Lande). Angebote unter Nr. 3040a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Besseres Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat und auch gern im Haushalt mithilft, **sucht Stelle** zum 1. Aug. Zu erfr. B21478 **Kaiserstr. 4,** 2. Stock.

Besseres, junges Fräulein

(Rheinländerin) **sucht** zwecks Erlernung des besseren Haushaltes **Stelle** in feinem Hause. Gute Behandlung erwünscht. Gefl. Angeb. unter Nr. B21405 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Für schulentlassenes, kräftiges **Mädchen** wird **Stelle gesucht.** Zu erfragen unter Nr. B21429 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißiges Mädchen,

welches schon gedient hat, sucht auf 1. August Stelle. 9347

Näheres **Schloßplatz 8,** 3. Stock von ¼4 Uhr ab.

Junges **Mädchen,** 16 J., kathol., von achtbaren Eltern, sehr kinderlieb, wünscht in ein Herrschaftshaus zu 1 oder 2 Kindern. Möchte auch gerne den besseren Haushalt miterlernen. Angebote unter Nr. B21513 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

16jähriges **Mädchen** vom Lande, welches schon gedient hat, **sucht Stellung** auf 1. August.

Angebote u. Nr. B21481 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Witwe sucht Monatsstelle per 1. August. Zu erfragen **Turmstr. 7b,** 5. Stock, bei **F. Kraft.** B21478

Vermietungen.

Karl-Friedrichstr. 19

Laden mit einem Schaufenster

und daranstoß. **Zimmer** ist per sof. oder 1. Juli zu vermieten. Anzus. von 10—12 und 3—5 Uhr. Näheres daselbst bei **Berthold,** 3. St. 6430*

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

2—3 unmöbl. Zimmer für Büro geeignet, auch einzeln, sofort oder später zu vermieten. B20960.5.3

Näheres **Akademiestraße 29,** I.

Schöne 4—7 Zimmerwohnung

mit eing. Bad, Balkon u. Veranda sowie reichlichem Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserstraße 121. Näheres im Laden daselbst. 8931*

Dragonerstraße 8

zu vermieten **Wohnung** auf sofort von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.

Näheres 3. Stock. 1776a*

Hochparterre-Wohnung

schönste Lage, **Gartenstraße 32,** 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Gas u. sonst. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Etwaige Wünsche Tapeten betreffend, könnten noch berücksichtigt werden.

Anzusehen Dienstag und Freitag, 3—5 Uhr. B21363.2.1

Schöne, helle, sonnige **Wohnung** von 6 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Anzusehen 9110*

Kaiserstraße 172.

Fünf Zimmerwohnung

zu vermieten mit Bad, Erker, Veranda, breitem Vorplatz in schöner Ausstattung zu jährlich 950 ℳ. 9188 **Lessingstraße 1,** parterre.

5 Zimmerwohnung in ruhig. Lage

Adlerstraße 2, b. Schloßplatz, auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. **Schloßplatz 7,** part., Büro. 7216*

Kaiserstraße 63 ist 3 Treppen hoch (4. Stock) eine Wohnung von **5** groß. Zimmern, Badezimmer, Küche u. sonst. reichlichem Zubehör auf sofort od. später **zu vermieten.** Preis 900 Mk. Näh. im Laden. 5611*

Parkstr. 5 ist im 1. Stock eine schöne **6-Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 7878*

Herrschaftswohnung

5 große Zimmer, Veranda, Küche, Seisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194

Näheres Schillerstraße 56, II.

Viktoriastr. 17

ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf sof. od. später zu vermieten.

Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 8877*

Winterstraße 40

4 Zimmer m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Waldstr. 44, 2. St.,

große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas sof. od. 1. Oktbr. zu vermiet. Näh. daselbst part. 6209

Parkstraße 19

schöne **Vierzimmerwohnung** mit Erker u. Veranda, ohne Gegenüb., Küche, Bader., Mans. nebst reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst. B21510

Mod., schöne Vierzimmerwohng. **mit Bad,** Mans., Veranda, Gartenanteil, freie, sonn. Lage, in bess. Hause, auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. **Brauerstr. 33,** 4. St. B21498

4 Zimmer, freundl., 3 nach der Straße gehend, mit Küche, Mans. 2c., im 3. Stock, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. B21524

Steinstraße 6, Laden.

Ostendstraße 2

(Ecke Durlacher Allee), ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, 4. St., mit freier Aussicht, Balkon, Erker, Mans. u. sonst. Zub. auf sofort, sowie eine schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Balkon u. sonst. Zub. auf 1. Oktober zu vermieten. Anzus. von 10—12 u. 1—5 Uhr. Näh. bei der Eigentümerin, 4 Treppen rechts. 9345

Hübschstraße 16

ist hochparterre eine schöne geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Mansarde, Schwarzwaschkammer, Veranda und Gartenanteil auf 1. Oktober **zu vermieten.**

Näheres **Waldhornstraße 10,** bei **E. Blum.** 8611

Werderstraße 1.

Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746*

Zu erfrag. **Werderstraße 9,** II.

Schöne Dreizimmerwohnung m. einger. Bad u. Zubehör im 2. St. zu vermieten. Näheres B20897 **Durlacher Allee 35,** 2. St., rechts.

Erbprinzenstraße 29

ist im 2. Stock eine **moderne Wohnung,** bestehend aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mans., mit Zentralheizung, auf sofort zu **vermieten.** 5058*

Näheres bei **Jos. Meeß.**

Drei Zimmerwohnung

mit großer Küche zu vermieten.

Waldhornstraße 8, Seitenbau 3 Treppen hoch. 9187.3.2

3 Zimmerwohnung

mit eingerichtetem Bad und sonstigem Zubehör, sowie Gartenanteil **Bürklinstr. 8** per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 8668.6.5

Wilhelmstr. 57. Tel. 185.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung **Putlitzstraße 22,** 2. St., auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. beim Eigentümer, Hinterhaus. B21443.4.2

Eine **3 Zimmerwohnung,** part., mit Zubehör, ist auf 1. Okt. **zu vermieten.** B21454.2.1

Näheres **Yorkstraße 21,** 3. Stock.

Vorholzstr. 39, 3. St.

ist auf 1. Okt. eine neuzeitl., sehr geräumige **3 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. B21350.2.1

Näh. **Vorholzstr. 39,** 1. St., rechts.

Drei-, Zwei- und Einzimmerwohnung sind **Leopoldstraße 13** zu vermieten. B21466

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei B21536 **A. Mössinger,** Gerwigstr. 58, II, r.

Zimmer mit Kammer

unmöbliert, per 1. August **preiswert zu vermieten.**

Näheres 9191.5.3

Schuhhaus Landauer,

Kaiserstraße 183.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen B21465

Augartenstraße 37 II.

Akademiestr. 78 ist der 3. Stock mit **5 Zimmern** und Zugehör auf 1. Aug. od. später zu verm. B21470

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40,** 3. Stock, **auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt.** Näheres daselbst im Büro. Hof. 8869*

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen unter B11620 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kriegstrasse 97a

ist im 1. Stock (Hochparterre)

eine Herrschaftswohnung

bestehend aus

6 schönen Zimmern

und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 8872*

Näheres beim Eigentümer

A. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Augustastraße ist eine schöne **Wohnung** v. 3 Zimmern u. reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. **Augustastr. 11,** 1. Stock. B19866

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., ist schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. im Laden. B20140.10.8

Durlacherstraße 87 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf sofort billig zu vermieten. Näh. im Laden. B21486

Friedenstraße 24 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern (Balkon), Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B21549.2.1

Gartenstr. 52 herrschaftliche **Parterrewohnung,** 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, sonnige, freie Lage, gegenüber Anlagen, sofort oder später zu verm. Näheres part. B21415.10.1

Herrenstr. 18 ist im 4. Stock des Hinterh. eine freundl. **Zweizimmerwohnung** nebst Küche, Keller u. Kammer an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Konditorei. B21269

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. auf sof. od. spät. zu verm. 4652

Kapellenstraße 70, II. Stock, eine schöne **Balkonwohnung** mit vier Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. B19693

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, **Vierzimmerwohnung** mit Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. B21259

Lessingstr. 15 sind 2 **Zimmer,** Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 3. Stock. B21525

Lessingstr. 72, nächst der Kriegstr., ist der **4. Stock,** 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stock. B21209.5.2

Ludwig-Wilhelmstr. 5 sind 2 schöne **Wohnungen im 4. Stock von 4 Zimmern** u. im 5. **Stock von 2 Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Friseurgeschäft. 8801*

Ludwig-Wilhelmstr. 16 schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten, sowie Hinterhaus, 1. Stock, **Zweizimmerwohnung** sofort oder später. Zu erfragen im 2. Stock. B21485

Luisenstr. 99 ist eine kl. **Drei- bis Vierzimmerwohnung** mit Zubehör, ohne Gegenüber, auf 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. Luisenstraße 99, 3. St., rechts. B20384

Nelkenstraße 19, 2. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung** mit Badezimmer, Speisekammer, schöne Mansarde u. allem Zubehör, ev. schöne **Dreizimmerwohnung** mit Badezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Zigarrenladen. B21022

Philippstraße 14, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Mansarde, mit Gas und Klosett, auf 1. Aug. oder später an kleine Familie zu vermieten. B21459.5.2

Rudolfstraße 10 ist eine helle **Dreizimmerwohnung** mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock, links. B21410.3.1

Rüppurrerstr. 90 ist im 4. St. eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. (Gas, elektr. Treppenbel., Klosett.) Näheres im 1. Stock daselbst. B21407.2.1

Schützenstraße 52, 2. Stock, **Fünfzimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B19475

Schützenstraße 92 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer und Küche mit Gasleitung zu vermieten. Näh. Wielandtstr. 8. B21469

Waldstraße 65, 3. St. (Ludwigsplatz) ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller auf 1. Okt. oder früher zu vermiet. Zu erfrag. im Laden. B21368.3.2

Weltzienstraße 22, 4. St., auf 1. Aug., ev. später, schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermiet. Näh. daselbst im 2. Stock. B21552

Weltzienstraße 33, I. Stock, schöne, große **Dreizimmerwohnung** mit Bad, Veranda u. elektrisch. Hausbeleuchtung zum 1. Oktober zu vermieten. G. Staiger. B21248

Wilhelmstr. 5, in ruh. Hause, ist im 4. Stock schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 1. Stock. B20870.3.3

Winterstraße 50 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** per 1. Okt. zu vermieten. 7768*

Näheres daselbst im 1. Stock.

Yorkstraße 7, 2. St., ist eine schöne, freundl. **4 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 4. St. zu erfragen. B20621.6.4

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitl. **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Telephon 2002. B19848

In Karlsruhe-Rüppurr B20867 6.3

ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern im 2. Stock sofort oder später **zu vermieten.** Näh. **Lehrechtstr. 4.**

Wegen Versetzung schöne **Dreizimmerwohnung** m. Zubeh., elektr. Licht u. Gartenanteil. Preis jährl. 250 Mark. 3 Minuten vom Bahnhof Teutschneurent. Bahnhofstr. 22.

Ettlingen, Schöllbronnerstr. 59, I.

4-Zimmerwohnung mit Gas, Wasserleitung 2c. u. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Evtl. können 3 kl. Zimmer im 2. Stock dazu gegeben werden. Nähres parterre. 2520a

Wohn- und Schlafzimmer

gut möbl., zu vermieten. B21520.2.1

Lachnerstr. 9, 2. St., links.

Möbl. Zimmer

sowie **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten.

B21391.6.2 **Kriegstr. 160,** 2. St.

Gut **möbl. Wohn- und Schlafzimmer,** Mitte der Stadt, z. 1. Aug. **zu vermieten. Karl-Friedrichstr. 1** 3. St. Eingang Zirkel. B21539

Kriegstraße 72

zwei **gut möblierte Zimmer** evtl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit zwei Betten sofort zu vermieten, auch ein einfaches **Mansardenzimmer,** gut möbliert, an Frl. abzug. 9262

Ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang auf sofort zu vermieten. Näheres Kriegstr. 151, 1. Stock. B20994.10.4

Möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B21342

Amalienstraße 7, IV. Hint.

Gut möbliertes **Zimmer,** sofort oder 1. August, auch vorübergehend, zu **vermieten.** B21424.5.1

Kaiserstraße 126, 2 Treppen hoch.

Gut möbliertes ungen. Zimmer in gesunder Lage billig zu verm. B21505 **Rintheimer Straße 20** I, l.

Zu vermieten **1—2 möblierte Zimmer** evtl. mit Küchenbenützung. B21487 **Werderplatz 34** III.

Mansarde möbliert oder leer mit 1 oder 2 Betten sofort billig zu vermieten. B21489

Belfortstraße 10 III.

Schlafstelle zu vermieten. B21519 Näh. **Körnerstr. 14** II.

Adlerstraße 15, II. rechts, gut **möbl. Zimmer** sofort und Zimmer mit 2 Betten bis 1. August zu vermieten. B21384.2.2

Akademiestr. 57, 3. St., Nähe der Hauptpost, ist gut **möbliertes Zimmer** auf 1. August billig zu vermieten. B21543

Blumenstraße 4, 2. Stock, bei Kunz ist ein gut möbl. **Mansardenzimmer** an eine anständige Person **zu vermieten.** B21529

Durlacherstr. 40, I, sind **möbliertes Zimmer,** sowie **Schlafstelle** an zwei Fräulein zu vermieten. B21351

Hirschstr. 28, 3. Stock, **Wohn- und Schlafzimmer,** 1—2 Betten (event. mit Klavier), auf 1. oder 15. Aug. billig zu vermieten, werden event. auch einzeln abgegeben. B21476.2.1

Kaiserstr. 5, V. St., ein größeres gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. Näheres zu erfragen II. Stock, links. B21496

Kaiserstr. 82 im 3. Stock sind zwei schöne **unmöbl. Zimmer** m. Balkon sofort oder später zu vermieten. Näh. Auskft. i. d. Konditorei. 7815

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** z. bill. Preis. B21601

Kreuzstr. 25, 3 Treppen, schönes, großes, gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, Aussicht nach dem Palaisgarten, sof. od. später zu vermieten. B21364.2.2

Kriegstraße 149, parterre, ist ein kleines, gut möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B20888

Lammstraße 6, 2 Treppen, ist gut möbl. **Zimmer** für 30 ℳ zu vermieten. B21527

Lessingstr. 72, 3. Stock gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch auf 1. August zu vermieten. Näheres daselbst. B21206.5.2

Sofienstr. 13 II ist ein gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten (auch vorübergehend) billig zu vermieten. B21497

Sofienstr. 15, III. St., ein leeres freundlich gelegenes Zimmer, für eine Person passend, auf sofort oder später zu vermieten. B21488

Sofienstraße 33, 2 Treppen, ist ein schönes, großes, gut **möbl. Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermieten. Eventl. mit zwei Betten, auch vorübergeh. B20917

Miet-Gesuche.

Aelterer Offizier

sucht 1 od. 2 ruhige, gut **möbl. Z.,** mögl. m. voller Verpflegung.

Preisangebote unter Nr. B21400 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Kinderlose Leute suchen bis 1. Oktober eine 2 oder 3 Zimmerwohnung im Zentrum oder Südstadt. Angeb. unter Nr. B21467 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebildete junge Dame

sucht 1—2 unmöbl. Zimmer, mögl. mit Pension, in nur gutem Haus per 1. Okt. Angeb. unt. Nr. B21411 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Bessere **Frau** mit 2jährig. Kind **sucht** pr. 1. Septbr. **möbl. Zimmer mit Küche,** möglichst parterre und im Zentrum. Angebote unter Nr. B21404 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Freundl. möbl. Zimmer

von jungem Herrn zum 1. Aug. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B21544 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Herr sucht **möbl. Parterrezimmer** in Mitte der Stadt, mögl. mit besond. Eingang. Angebote unter Nr. B21507 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbliert. Zimmer, mögl. besond. Eingang u. part. sof. oder später ges. Angeb. unt. B21501 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ferien-Aufenthalt.

1 möbl. Zimmer mit Küchenben. im Schwarzw. gesucht. (Dame m. 1 Kind). Ang. m. Preis u. B21499 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Aufruf.

Die **Unterstützung der bedürftigen Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften** nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 erfordert **ständig steigende Mittel**, da die Zahl der zu unterstützenden Familien in ständigem Wachsen begriffen ist und demnächst 7000 erreicht haben wird. Von dem der Stadtkasse durch diese Unterstützungen erwachsenden Aufwand von monatlich rund 230 000 ℳ werden vom Reiche rund 150 000 ℳ ersetzt, während **der Stadtgemeinde rund 80 000 ℳ im Monat zur Last bleiben.**

Erklärlicher Weise ist aber mit diesen auf das Reichsgesetz sich gründenden, gleichmäßig nach der Kopfzahl der Familien bemessenen Unterstützungen nicht immer die nötige Hilfe gewährleistet. Umstände der verschiedensten Art machen in zahlreichen Fällen eine weitere ausgleichende Fürsorge erforderlich, die der verschiedenartigen Lage jedes einzelnen Falles angepaßt sein muß und teils in der Verabreichung von Lebensmitteln oder Beteiligung an Volksspeisungen, teils in Beihilfen zur Wohnungsmiete, oder der Gewährung ärztlicher Behandlung, Unterbringung der Kinder und dergl. besteht.

Die Mittel für diese ausgleichende Fürsorge, die monatlich rund 50 000 ℳ erfordert, sind bisher ganz aus **freiwilligen Spenden der Bürgerschaft** bestritten worden. **Sie sollten auch künftighin allein aus dieser Quelle fließen.** Der Gedanke an das, was unsere Helden draußen im Felde an Opfern für das Vaterland bringen, muß es uns als selbstverständliche Pflicht erscheinen lassen, freudig jedes notwendige Opfer für die Familien unserer Krieger zu bringen.

Darum richten wir neuerdings an unsere **Mitbürger und Mitbürgerinnen** die dringende Bitte, in der bisherigen mit Dankbarkeit empfundenen Hilfsbereitschaft **nicht zu erlahmen**, sondern weiterhin nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen durch **regelmäßige monatliche Gaben** zur Hilfskasse der freiwilligen Kriegsfürsorge beizutragen.

Zur **Empfangnahme** ist die Abteilung B der Stadtkasse (Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebelstraße, Zimmer Nr. 42) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der **Kriegsunterstützungskommission**, in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind.

Karlsruhe, den 12. Juli 1915. 9126

Der Stadtrat.

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 6. September 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.**

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

Am Mittwoch nachmittag findet ein **besonderer Kurs für schon im Dienste stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern** im Weißnähen, Schneidern, Flicken oder Bügeln statt. **Anmeldungen** für diesen Kurs werden nur durch die Herrschaften entgegengenommen.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen.

Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, Höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen** und **Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen** und **Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wofür die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstr. 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein **Josefine Mayer**, Hauptlehrerin, in der Zeit von ½11—12 und von 4—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im Juli 1915. 8959

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49.

Krieg u. Reise

bringen es mit sich, daß Wohnungen zeitweise unbewohnt sind. Wir empfehlen den Abschluß einer

Einbruchdiebstahlversicherung

auf Grund besonders günstiger Versicherungsbedingungen. Kostenlose Prämienberechnung durch die 2645a5.3

Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Bezirksdirektion Karlsruhe: Franz Hämmerle,
Gartenstraße 44 a **Telephon Nr. 518.**

Schönmünzach (Schwarzwald) **Hotel u. Pension Waldhorn**

Großart. dir. am Tannenwald gelegen. Für Erholungsbed. bombensicherster Ruhepunkt, i. unmittelb. Nähe d. int. Gletschermühlen. Bad. Bahnstation Raumünzach, württ. Station Kl. Reichenbach. Prosp. d. d. Eigent. **C. Scherer.** Telefon 5. 290J.12.8

Füssen — Faulenbach Hohenschwangau und vier Kilometer entfernt inmitten der **Königsschlösser.**

Beliebte Sommerfrischen in großartiger Lage **des bay. Hochgebirges, ca.** 800 m über d. Meere, ausgedehnte Wälder, gepflegte Spazierwege, malerische Seen. Neu angelegte Kurräume u. Kurgarten. See- u. Sonnenbäder, Schwefelquelle. Sanitäre Einrichtungen. Unterkunft in guten Hotels, Gasthöfen u. Privathäusern. Die Königsschlösser sind wie alljährlich täglich geöffnet. Kriegsteilnehmer sind von der Kurtaxe befreit. Auskunft u. Prospekte durch das **Verkehrs-Büro Füssen** u. den **Verkehrs-Verein Hohenschwangau.** 281J.6.6

Wohnungswechsel.

Dachdeckermeister 9327.4.1

Joseph Poß,

bisher Amalienstraße 14, wohnt ab 1. Juli d. J. Lessingstraße 7, 3. Stock.

Altertümer 3323*
werden stets **angekauft. Neukam,** Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3546

Im Weißnähen u. Ausbessern von Wäsche werden Kunden angenommen. Angeb. u. Nr. B21500 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder
(Irische, römische und russische Dampfbäder). 5417

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7—1 Uhr und Freitag nachm. 3—½9 Uhr.

Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags v. 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Weibliche Fürsorge
für isr. Frauen u. Mädchen. 5400*
Sprechstunde: **Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag v. 3—4 Uhr. Kähringerstraße 71, 1 Treppe.**

Abend-Unterricht
erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in
Schönschreiben
(Deutsch, Latein, Ronde)
sowie in 7256
Buchführung
u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg.
Näh. **Adlerstr. 3,** 2 Treppen.

Frauen u. Mädchen können ihre **Garderobe selbst anfertig.** unt. fachm. Anleitung u. billigst. Berechn., event. auch in den Abendstdn. **Waldhornstr. 18, II.** 8871

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, hoch und nieder, Stück 2 ℳ u. höher; bessere, angetrübte **Frackkorsetten** weit unt. Preis; **Mieder- u. Gürtel-Korsett,** Stück 1.20 ℳ. Alles direkt aus der Fabrik. B21389.4.2
Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Prima Cigaretten
in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben.
Alfred Lehmann,
Cigaretten-Fabrik,
9366.13.1 **Herrenstraße 11.**

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
5424 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Dauerware!
Ia Geräucherte Schweinsköpfe
mit großer Backe, per Pfd. 90 Pfg., vers. i. Postpaket, Bahnkübel von 25 Pfd. an, per Pfd. 84 Pfg. Nachnahme. 2944a.10.5
Wilh. C. Pape. Hamburg 4, B.P.

10 Pfd. Colli **Neuste** Nordweg
Salzfettheringe **80 bis üb 100** ℳ 4.50. Frei Haus! 9779a*
üb 175 = 8 ℳ üb 350 = 14 ℳ
üb 500 kleinere 11 ℳ u. extra je **ca 20 N** Oelsardinen.
E. Degener, Swinemünde 67.

Ein Zwiebelpräparat ist
Kneifels Haartinktur.
Dasselbe hat sich seit über **50 Jahren** Weltruf erworben und ist bei **Haarausfall u. Kahlheit,** sowie zur **Pflege d. Haares** mit gr. Erfolg angewendet worden. Aerztlich empfohlen. Fl. 1, 2 u. 3 ℳ bei
L. Wolfs Wtw., Karl-Friedrichstr. 4.
Carl Roth, Hofdrogerie. 539J16.9

Wo verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider und Uniformen** zu höchsten Preisen? Nur in
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft,
5399* **Kronenstraße 52.**

Die Wirtschaft
„z. Palmengarten"
ist auf 1. Oktober unter günstigen Bedingungen zu vergeben. 3018a.3.2
Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

100,000 Liter

Birnen- und Apfelwein (Saft), feinste **Schweizer** Qualitäten, in **Waggonladungen** und einzelnen **Fässern,** offerieren billigst 9315.2.2

Franz Fischer & Cie.
Wein- und Trauben-Import.

Das Obstkuchenbacken
mit 50 % Weizenmehl
ist erlaubt.

Als Zusatz zu Weizenmehl eignet sich nichts besser als unser

Sinner Speisepuder

ein reines Stärkeprodukt wie Mondamin.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Gesellschaft SINNER
Karlsruhe-Grünwinkel. 3035a.4.2

Schutz gegen Kopfschüsse etc.

Bei dem jetzigen Schützengrabenkrieg ist der Kopf des Soldaten mehr als jeder andere Körperteil dem feindlichen Feuer ausgesetzt. Daher ist es wohl nicht verwunderlich, wenn die Mehrzahl aller tödlichen Verletzungen Kopfschüsse sind. Möchte man die Angehörigen im Felde nach Möglichkeit schützen, bestelle man sofort eine Kopfschutzplatte mit Tasche zum Preise von Mk. 9.50 gegen Nachnahme oder Voreinsendung. — Versand ins Feld nur gegen Voreinsendung. Die Platte kann als 500 gr Feldpostbrief versandt werden. Ausführliche Prospekte mit behördlichen Zeugnissen über glänzend bestandene Beschussproben auf alle möglichen Entfernungen mit Infanterie-Gewehr meiner im Felde bereits bewährten Kugelschutzteile und Panzer gratis. Sie sind vom Kriegsministerium und allen Generalkommandos zugelassen, im Gegensatz zu unerprobten minderwertigen Fabrikaten, die bekanntlich verboten wurden. Für Kugelsicherheit garantiere ich auf die behördlich vorgeschriebene Entfernung von 70 m mit Infanterie-Gewehr (S.-Geschoss). 2226a

P. Wagenknecht, Leipzig 192, Scharnhorststrasse 30.
Fernsprecher 31531.

Ende dieser Woche eintreffend:
1000 Zentner 1. Sorte Holländer Mäusle
Kartoffeln
Zentner Mk. **11.—**
3 Pfund **35** Pfg. 9346
Bestellungen bitte rechtzeitig.

Bucherer
und Filialen. — Telephon 392.

Die fast nikotinfreien Cigarren
fast Nicotinfrei (Patent) **Schliebs & Co., Breslau)** sind deshalb die wohlschmeckendsten, weil die Nikotinherabsetzung **nicht** auf **chemischem** Wege erfolgt. 473J
Man verlange Prospekte. **C. W. Schliebs & Co., Breslau 15.**

10 Jahre schön 550J
bleibt nur die „Atama"-Straußfeder, einzig von **H. Hesse, Dresden,** Scheffelstraße 10/12 zu beziehen. 30 cm lang 3 M. 35 cm 6 M. 40 cm 10 M. 50 cm 15 M. 60 cm 25 M. und 36 M. per Nachnahme. Auswahlsendung nur gegen Referenzen u. Portoersatz. Ein Karton Hutblumen nur 3 M. ff. Stiefmuttern Dtzd. 50 Pfg

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Kartoffelankauf.
Die Stadtgemeinde sucht Speisekartoffeln in größeren od. kleineren Mengen anzukaufen. Bedingung: gute Qualität und **sofortige** Lieferung.
Bruchsal, 16. Juli 1915.
Stadtrat:
Dr. Meister.
3045a.2.2 Strohauer.

Ausgegangene Haare
(keine getragenen Arbeiten)
kauft zu höchsten Preisen. 623*
Oskar Decker, Haarhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Festgesetzte
Höchstpreise für Metalle aller Art zahlt **Hilb** Nachf. 9258.5.2
Zähringerstraße 64.

Militärtuchabfälle
kauft jed. Quant. zu höchst. Preisen.
Leon Schwarzenberger, Karlsruhe
B20107 Schützenstr. 73. Fernsp. 5557.

Diwans
neue, **gr. Auswahl,** v. **28, 35** u. **40** ℳ an, hochf. Dessins v. **55** ℳ an. B21333
2.1 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Heiraten B20107
vermittelt streng reell, diskret
Frau M. Kübler,
Büro für Ehevermittlung,
Karlsruhe, Herrenstr. 16 III.
3.3 Telephon 2695.

Residenz-Theater Waldstraße.
Vom Mittwoch bis einschl. Freitag:
Das Glück der Andern!
Drama in 3 Akten.
Lebende Berichterstattung aus den Kriegsschauplätzen.
Von Visp nach Zermatt
Reiseaufnahme.
Preisgekrönte Kinder.
Nur keine Geldheirat!
Komödie.
Der unsichtbare Zeuge!
Drama in 3 Akten.
Herrn Schmetterlings Wette
Humor. 9299
Fritz Eilig
der Telegraphenbote.
Voranzeige vom 24. bis 27.
Der Geisterseher
Ein Abenteurer-Roman.
Aufklärend durch vier Akte.
In Anlehnung an das gleichnamige Fragment von Friedrich v. Schiller.